



elektro-inform

Oktober 2019



TITELTHEMA

IFA 2019

▲ ab Seite 6

KONGRESS

23. Unternehmerforum am
30. November in Stuttgart

▲ ab Seite 20

BRANDSCHUTZSCHALTER

Anwendung der Fehlerlichtbogen-
Schutzeinrichtung (AFDD)
neu geregelt

▲ Seite 25

E-KONFIGURATOR

Schnell wie der Blitz zum
Kundenangebot

▲ Seite 33

Seminarübersicht

Anforderungsformular für eine Ausschreibung – per Telefax an: 07 11/95 59 16 55

Bitte kreuzen Sie die gewünschte Veranstaltung an. Eine Seminaranmeldung ist auch online unter www.E-Campus-BW.de möglich! Bitte beachten Sie, dass dieses Fax-Formular nicht als Anmeldung, sondern lediglich als Anforderungsformular dient!

ELEKTROTECHNIK

	Nr.	Titel	Dauer Ustd.	Gebühren	Zeit	Ort	Termin
<input type="checkbox"/>	70 20 520	E-CHECK Grundkurs Wohnung (Marketing/Technik)	16	439 €	VZ	Karlsruhe	29./30.01.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 520	E-CHECK Grundkurs Wohnung (Marketing/Technik)	16	439 €	VZ	Friedrichshafen	17./18.03.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 520	E-CHECK Grundkurs Wohnung (Marketing/Technik)	16	439 €	VZ	Freiburg	21./22.04.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Karlsruhe	15.01.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Nagold	16.01.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Freiburg	31.01.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Balingen	06.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Tauberbischofsheim	10.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Tauberbischofsheim	11.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Schwäbisch-Hall	12.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Heidelberg	14.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Rastatt	17.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Ravensburg	18.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Emmendingen	18.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Ulm	19.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 521	E-CHECK Auffrischkurs	10	259 €	VZ	Reutlingen	20.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 511	Messpraxis "Wiederholungsprüfungen an elektrischen Betriebsmitteln" nach DGUV Vorschrift 3/ DIN VDE 0701-0702	8	315 €	VZ	Friedrichshafen	05.11.2019
<input type="checkbox"/>	70 20 511	Messpraxis "Wiederholungsprüfungen an elektrischen Betriebsmitteln" nach DGUV Vorschrift 3/ DIN VDE 0701-0702	8	315 €	VZ	Offenburg	29.01.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 535	Fundamenterder und Potentialausgleich mit Messung des Erdwiderstandes	5	179 €	TZ	Pforzheim	29.11.2019
<input type="checkbox"/>	70 20 835	Wartung und Prüfung von Not- und Sicherheitsbeleuchtungssystemen	10	315 €	VZ	Offenburg	24.01.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 835	Wartung und Prüfung von Not- und Sicherheitsbeleuchtungssystemen	10	315 €	VZ	Emmendingen, Freiburg, Lörrach	17.03.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 892	Sachkundige/r für baulichen Brandschutz	16	495 €	VZ	Offenburg	05.02.2020 -06.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 20 790	Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen	12	495 €	VZ	Offenburg	10.03.2020 – 11.03.2020
<input type="checkbox"/>	70 26 810	Grundlagen der Elektromobilität	16	629 €*	VZ	Karlsruhe	21.10.2019 – 22.10.2019
<input type="checkbox"/>	70 26 810	Grundlagen der Elektromobilität	16	629 €*	VZ	Offenburg	04.02.2020 – 05.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 26 821	Errichten und Prüfen von ET-Systemen (AC) der Elektromobilität	8	315 €	VZ	Offenburg	06.02.2020
<input type="checkbox"/>	70 21 511	Arbeitssicherheit Unternehmermodell Grundseminar nach DGUV Vorschrift 2	10	0 €	VZ	Karlsruhe	05.11.2019
<input type="checkbox"/>	70 21 520	Arbeitssicherheit Unternehmermodell Aufbauseminar nach DGUV Vorschrift 2	9	0 €	VZ	Karlsruhe	05.02.2020

LEGENDE

VZ = Vollzeit (Ganztageskurse)

TZ = Teilzeit (pro Woche 2 x abends 17.30 Uhr – 20.45 Uhr + ganztags Samstag)

Name / Vorname: _____

Fax bzw. E-Mail: _____

Datum / Unterschrift: _____

Firma/Stempel

Liebe Leserinnen und Leser,

▲ IFA 2019

Bildschirme, die sich aufrollen lassen können, serienreife 5G Smartphones oder Haushaltsgeräte mit Cloud-Anwendungen – die diesjährige IFA faszinierte über 245.000 Besucher wieder mit neuester Technik. Sprachsteuerung, Künstliche Intelligenz und ultraschnelle 5G-Technologie standen im Mittelpunkt der weltweit bedeutenden Messe für Consumer Electronics und Home Appliances. Innovative Themen und rasante Entwicklungen über die wir Innungsfachbetriebe für unsere Kunden informiert sein müssen.

▲ Smart Home

Unternehmen stellten zudem an jedem innovativen Stand verschiedene Anwendungen im Bereich Smart Home & Living vor. Passend dazu präsentierten sich die drei Elektroverbände ZVEH, VDE und ZVEI unter dem Motto „Fit für die digitale Welt“ auf der IFA und zeigten unter anderem anhand des 100 qm großen „House of Smart Living“, welche Chancen die Digitalisierung bietet. Bereits zum zehnten Mal waren die drei Elektroverbände auf der diesjährigen Funkausstellung mit einem gemeinsamen Messestand vertreten. Mittelpunkt des Auftritts war 2019 das „House of Smart Living“ der Elektrohandwerke. Dieses ist eigens für den diesjährigen Messeauftritt um einige neue Anwendungen erweitert worden.

Rund um Smart Home & Living-Anwendungen geht es auch im neuen Kompetenzzentrum Markt- und Geschäftsprozesse Smart Home Living Baden-Württemberg. Der Fachverband ist Partner des vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau geförderten Kompetenzzentrums. Ziel ist, unter anderem das Wissen um Smart Home & Living-Anwendungen zu bündeln, um die Digitalisierung im Wohn- und Pflegebereich in Baden-Württemberg noch weiter voranzutreiben.

▲ Unternehmerforum

Beim 23. Unternehmerforum des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg am 30. November in Stuttgart erwarten Sie insgesamt 20 Vortrags-Highlights zu folgenden aktuellen Themen: Auf dem Weg zu 5G, E-Mobilität-Lademanagement, Cyber-Security, effiziente Antriebstechnik, Unternehmensführung, Brennstoffzellen-Heizung, bis hin zu Energieeffizienz. Und auch darüber hinaus hat dieser Kongress für die Vertreter aus E-Handwerksunternehmen eine ganze Menge zu bieten. Dazu zählt insbesondere auch der Austausch mit anderen Persönlichkeiten aus Handwerksbetrieben, von Handelsvertretern und Lieferanten sowie auch des Fachverbandes. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.



Jochen Baumgärtner

Ressortleiter Informationstechnik

SEMINARE

E-Campus BW®: Seminarübersicht **2**

EDITORIAL

Editorial **3**

KURZMELDUNGEN...

Zukunftsinitiative Handwerk 2025 **5**

Handwerksbetriebe können sich ab sofort
für den Seifriz-Preis bewerben **5**

Tarifverhandlungen im Elektro-Handwerk erneut vertagt **5**

TITELTHEMA

IFA 2019 begeistert Besucher **6**

IFA 2019: Fit für die digitale Welt **8**

VERBANDSPOLITIK

E-Handwerk ist Gestalter und Partner
der Energiewende **11**

Neues Kompetenzzentrum zum
Thema Smart Home & Living **12**

VERANSTALTUNGEN

Train-The-Trainer: Rekordbesuch und Verabschiedungen in
Kleinaspach **14**

Infotagung: Austausch der Geschäftsführer **16**



Rund 30 Geschäftsführer informierten sich bei der diesjährigen
Tagung des Fachverbands über die Elektrobranche. Foto: FV EIT BW

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Gemeinsam Zukunft gestalten –
Morgenmacher Festival **19**

E-Handwerk-Experte im SWR **19**

AUS- UND WEITERBILDUNG

23. Unternehmerforum
am 30. November in Stuttgart **20**

BUCHBESPRECHUNGEN

de-Jahrbücher 2020 **22**

Die Vor-Ort-Energieberatung – Schritt
für Schritt zum Gutachten **23**

TECHNIK

Cyberangriff auf deutsche Wirtschaft **24**

Anwendung der Fehlerlichtbogen-
Schutzeinrichtung (AFDD) neu geregelt **25**

Land fördert Aufbau
von Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge **26**

Smartes Handwerk **27**

Auszeichnungen: Neue Orte voller Energie **28**

Neuerscheinungen VDE-Normen Oktober 2019 **30**

WIRTSCHAFTSPOLITIK

E-Konfigurator: Schnell wie der Blitz zum Kundenangebot **33**

TARIF & SOZIALES

Gesetzlicher Unfallschutz auch bei Probearbeit **34**



Der Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung gilt auch
an Probearbeitstagen. Foto: Shutterstock

Sonderzahlungen und Gratifikationen stehen an **34**

AUS DEN INNUNGEN

Göppingen: Lossprechungsfeier **35**

Stuttgart: Energiewendetag auf dem
Stuttgarter Schlossplatz **36**

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren... **37**

Wir begrüßen neue Mitglieder **32**

Impressum **38**

Titelbild: Alexander Straub - COSMOTO



Foto: XXXXXXXX

Neue Homepage mit wichtigen Infos zu Personal, Strategie und Digitalisierung im Handwerk.

Zukunftsinitiative Handwerk 2025

Die Zukunftsinitiative Handwerk 2025 macht Handwerksbetriebe fit für die Zukunft. Rund um die Themen Personal, Strategie und Digitalisierung gibt es zahlreiche Angebote, von denen die Handwerksbetriebe im Land Baden-Württemberg profitieren können. Die neue Website <https://www.handwerk2025.de/> gibt einen umfassenden Überblick.

Zukunftsinitiative für das E-Handwerk

Der Fachverband bietet seinen Innungsfachbetrieben im Rahmen von Handwerk 2025 regelmäßig unter anderem

Tagungen, Workshops und ERFA-Runden an. Profitieren Sie davon! Hier zu den Veranstaltungen für das E-Handwerk: <https://www.fv-eit-bw.de/aktuelles/handwerk-2025.html>

Handwerk 2025

Das mit Fördermitteln des Landes ausgestattete Projekt wird seit 2016 vom Baden-Württembergischen Handwerkstag (BWHT) sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gemeinsam vorangetrieben. ■ (MS)

Handwerk und Wissenschaft: Handwerksbetriebe können sich ab sofort für den Seifriz-Preis bewerben

Handwerksbetriebe können sich für den Seifriz-Preis 2020 bewerben. Gesucht werden Tandems aus Handwerksbetrieben und Wissenschaftspartnern, die gemeinsam eine Innovation in den Bereichen Produkt, Verfahren oder Dienstleistung geschaffen haben. Ebenso innovative Geschäftsmodelle, Strategien sowie Formen der Betriebsorganisation und Betriebskultur sind

zu prämiieren. Die Projekte sollen zeigen, wie Wissenstransfer beispielhaft gelingen kann. Die Gewinnerteams erhalten Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.000 Euro.

Unterstützt wird der Wettbewerb vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), dem Baden-Württembergischen Handwerkstag (BWHT) und seinen Mitgliedern, der Steinbeis-Stiftung, dem ba-



den-württembergischen Wirtschaftsministerium sowie durch Sponsoren aus der Wirtschaft. ■ (MS)

BEWERBUNGEN UNTER

www.seifriz-preis.de

Tarifverhandlungen im Elektro-Handwerk erneut vertagt

Die Tarifverhandlungen im Elektro-Handwerk Baden-Württemberg wurden am 27. September in Leinfelden-Echterdingen fortgesetzt. Die IG Metall hatte das Lohn- und Gehaltsabkommen und den Tarifvertrag über Ausbildungsvergütungen zum 31.08.2019 gekündigt. Die Gewerkschaft fordert für die Tarifverhandlungsrunde eine Entgelterhöhung in Höhe von 5,5 % für 12 Monate. Am 19. und 26. Juli 2019 wurden die ers-

ten beiden Verhandlungsrunden in kleinen Kommissionen in der Geschäftsstelle des Fachverbandes in Stuttgart durchgeführt.

Im Verlauf der Verhandlungen, die in großen Kommissionen geführt wurden, unterbreitete die Arbeitgeberseite der IG Metall mit der Anhebung der Ausbildungsvergütung sowie der Erhöhung der Entgelte von 3,15 % für 15 Monate ein konkretes Angebot.

Die IG Metall wies das Angebot als unzureichend zurück und sah sich außer Stande die Verhandlungen an diesem Tage fortzusetzen.

Die Parteien verständigten sich darauf, die Tarifverhandlungen am 22. Oktober 2019 fortzuführen. Der Fachverband wird über den weiteren Verlauf der Verhandlungen informieren. ■ (AH)



Die IFA begeisterte auch 2019 wieder ihre Besucher.

Messe

IFA 2019 begeistert Besucher

Von 8. bis 11. September fand die IFA 2019 in Berlin statt. Sprachsteuerung, Künstliche Intelligenz und ultraschnelle 5G-Technologie standen im Mittelpunkt der diesjährigen weltweit bedeutenden Messe für Consumer Electronics und Home Appliances.

Erneut Rekorde aufgestellt

Die IFA 2019 hat mit fast 2.000 Ausstellern, 245.000 Besuchern und einem neuen Allzeithoch bei den internationalen Fachbesuchern erneut Rekorde aufgestellt. Mehr als die Hälfte der Experten aus Industrie und Handel kamen aus dem Ausland und unterstreichen so die ausgesprochen hohe Internationalität der Veranstaltung. Drei große Technologietrends dominierten die IFA quer durch alle Produktkategorien in den Bereichen Consumer Electronics und Home Appliances: Sprachsteuerung, Künstliche Intelligenz (KI) sowie Vernetzung, insbesondere angesichts des anstehenden raschen Ausbaus von 5G-Mobilfunknetzen mit hoher Geschwindigkeit und Bandbreite.

Hausgeräteindustrie optimistisch

„Wir sind mit den Ergebnissen der IFA 2019 zufrieden. Entsprechend blickt die Hausge-

räteindustrie optimistisch in die Zukunft. Die IFA hat auch in diesem Jahr ihre Stellung als weltweit größte Messe auch für Home Appliances gestärkt und einen positiven Beitrag zur Marktentwicklung geleistet“, konstatiert Dr. Reinhard Zinkann, Vorsitzender des ZVEI-Fachverbands Elektrohausgeräte.

Trends: Von Künstlicher Intelligenz, 5G oder innovative Bildschirmtechnologien

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) setzte in diesem Jahr spannende Trends: Die jüngste Bildschirm-Generation mit 8k-Auflösung braucht KI, um Bildinhalte mit den heute noch üblichen Auflösungen perfekt an das neue, extrem feine Pixelraster anzupassen. Ebenfalls hilft eine intelligente Soft-

ware, den Ton optimal zum Bild aufzubereiten.

5G kommt

5G, die Technik für schnelle Kommunikationsnetze der nächsten Generation, prägte weitere Neuheitentrends auf der IFA: So wurden dort die ersten serienreife 5G-



Smartphones präsentiert, andere mobile Datengeräte werden rasch folgen.

Innovative Bildschirmstechniken

Dieses Jahr konnten unter anderem extra-große OLED-Displays bewundert werden - 88-zöllig mit 8K-Auflösung. Gezeigt wurde auch ein Großbild-Fernseher, der sich wie ein Rollo aufrollen lässt sowie Tablets, die sich auf die halbe Größe falten ließen. Darüber hinaus wurde die Bildschirmstechnik Micro-LED als Studie vorgestellt, die sich wie Kacheln zu beliebigen Formen und Größen kombinieren lassen.

Weitere Trends waren vernetzte Haushaltsgeräte, Video- und Musik-Streaming nebst Cloud-Dienstleistungen, KI und die VUI's (Sprachassistenten).

Guter Ton

Die IFA präsentierte den jüngsten Audio-Trend – die 360 Grad-Wiedergabe: Rundum strahlende Lautsprecher, die auch die Höhendimension des Raums akustisch ausleuchten. ■ (MS)

Fotos: IFA Messe



IFA IN BERLIN – LEITMESSE FÜR UNTERHALTUNGSELEKTRIK

Die IFA in Berlin gilt als Leitmesse für Unterhaltungselektronik und Hausgeräte und ist in erster Linie eine Publikumsmesse mit einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm. Für den Handel ist sie ein wichtiger jährlicher Treffpunkt.

Save the Date: Die IFA wird nächstes Jahr von 4. - 9. September 2020 in Berlin stattfinden.

Mehr **LIKES**,
mehr Empfehlungen

Intelligente Gebäudetechnologie,
die beeindruckt – Einfach **WISER**™

schneider-electric.com/wiser



Connected
Technology
for Homes



Life Is On

Schneider
Electric

IFA 2019: Fit für die digitale Welt



Fotos: ZVEI, Mark Bollhorst

Gemeinsames Motto der Elektroverbände – Fit für die digitale Welt

Bereits zum zehnten Mal waren die drei Elektroverbände VDE, ZVEH und ZVEI mit einem gemeinsamen Messestand auf der Messe IFA. Motto war dieses Jahr „Fit für die digitale Welt“. Mittelpunkt war das „House of Smart Living“ der Elektrohandwerke.

Der gemeinschaftliche Auftritt von VDE, ZVEH und ZVEI hat auf der IFA Tradition: Bereits zum zehnten Mal waren die drei Elektroverbände auf der diesjährigen Funkausstellung mit einem gemeinsamen Messestand vertreten. Die Wirtschaftsinitiative Smart Living nutzte diese Plattform ebenfalls, um sich hier zu präsentieren.

House of Smart Living

Mittelpunkt des Auftritts war 2019 das 100 Quadratmeter große „House of Smart Living“ der Elektrohandwerke. Dieses ist eigens für den diesjährigen Messeauftritt um einige neue Anwendungen erweitert worden. Im Vordergrund steht dabei die Verknüpfung von Künstlicher Intelligenz (KI) mit smarten Technologien – zum Beispiel

im Bereich der Gesundheitsvorsorge sowie im Energiemanagement.

Neu: Verknüpfung mit Künstlicher Intelligenz

Gezeigt wurde zum Beispiel eine, das gesamte Gebäude einbeziehende, Energieversorgung, über die ein großer Teil der Heizenergie eingespart werden kann - ohne, dass zusätzliche Maßnahmen an der Gebäudehülle vorgenommen werden müssen. Möglich wird das unter anderem durch die Auswertung des Nutzerverhaltens und die Einbeziehung von Wetterdaten. Über die Verknüpfung mit KI kann so ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Ein weiteres Anschauungsbeispiel, das auf großes Besucherinteresse stieß, war im Be-

reich der Gesundheitsvorsorge zu sehen: eine KI-gestützte Atemluftmessung für an Diabetes erkrankte Personen, die bei in der Schlafphase auftretenden kritischen Werten Alarm schlägt.

ARD-Morgenmagazin im Haus der Elektrohandwerke

Erfreulich hoch war bei der IFA 2019 nicht nur das Publikumsinteresse an den sechs offiziellen Messetagen. Auch Fachbesucher und Medien, Vertreter aus der Wohnungswirtschaft sowie aus dem Bundeswirtschaftsministerium sowie zahlreiche Schulklassen, die im Rahmen von Schule@IFA durch das House of Smart Living geführt wurden, zeigten reges Interesse an den Neuheiten. Ebenfalls wieder am Mes-

sestand vertreten: Das Team vom ARD-Morgenmagazin, das das Haus der Elektrohandwerke an drei Tagen als Kulisse für die Frühsendung nutzte und von hier aus zahlreiche IFA-Innovationen vorstellte. n-tv, ein Schweizer Sender sowie ARD „Aktuelles“ filmten ebenfalls im House of Smart Living. Dabei gelang es insbesondere, die Medien für das Thema Datensicherheit zu sensibilisieren.

Großer Andrang beim Branchentreff „Feierabend“

Bereits vor dem offiziellen Start der Messe hatten VDE, ZVEH und ZVEI zu ihrem traditionellen „Feierabend“ geladen. Am 4. September versammelten sich rund 150 Gäste am Gemeinschaftsstand, um sich in der entspannten Atmosphäre des Branchen- und Medientreffs auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Eröffnet wurde die Veranstaltung in diesem Jahr turnusmäßig von Ingolf Jakobi. Der ZVEH-Hauptgeschäftsführer begrüßte die Gäste zusammen mit Dr. Patricia Solaro, Mitglied der Geschäftsleitung des ZVEI, Wolfgang Niedziella, Geschäftsführer VDE-Gruppe und Miss IFA.

Besuch aus Japan

Auch der Vertreter des diesjährigen Gastlandes Japan ließ es sich nicht nehmen, am Gemeinschaftsstand der drei Verbände vorbeizuschauen: Der stellvertretende japanische Wirtschaftsminister Yoshihiro Seki kam am ersten Messtag in Begleitung von Oliver Wittke, parlamentarischer Staatsse-



Großes Interesse am House of Smart Living

retär des Bundeswirtschaftsministeriums, und wurde von Lothar Hellmann (ZVEH-Präsident), Dr. Patricia Solaro und Wolfgang Niedziella begrüßt.

Nachwuchsförderung

Wenn es um das Wohnen geht, ist die Zukunft smart. Doch wie denkt die Schülergeneration „Fridays for Future“, die regelmäßig für den Klimaschutz demonstriert, über smarte Technologien? Was wünscht sie sich für die Zukunft? Wo würde sie sich mehr Unterstützung von der Politik wünschen? Diesen Fragen ging Moderatorin Katie Gallus im Rahmen einer Podiumsdiskussion der Wirtschaftsinitiative Smart Living auf der IFA nach. Mit dabei: eine Klas-

se des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums aus Königs Wusterhausen, Preisträger des letztjährigen Video-Wettbewerbs „Smart Living“ der Elektrohandwerke, sowie ZVEH-Technikexperte Daniel Erdmann. Am Ende der angeregten Diskussion war klar: Die Digitalisierung bietet – auch aus Sicht der Jugend – viele Chancen, nicht zuletzt mit Blick auf Themen wie die Ressourcenschonung oder eine nachhaltige Energienutzung.

YouTube-Star ist begeistert

Darum, den Nachwuchs für smarte Technologien und die Vielseitigkeit der Elektrohandwerke zu begeistern, ging es auch beim Auftritt des YouTubers Alexander ▶



Das ARD-Morgenmagazin filmte wieder im smarten Haus



Schülerklassen erhielten Führungen am Gemeinschaftsstand



Netzwerken am Verband der Elektrobranche

► Straub. Der bekannte Zauberünstler und Illusionist besuchte die IFA und ließ sich im House of Smart Living zeigen, welche Annehmlichkeiten ein vernetzter Haushalt bietet. Dabei staunte Straub nicht schlecht: Denn in dem smarten Modellhaus bewegten sich – ohne, dass es dazu eines Tricks bedarf – nicht nur Schränke wie von Zauberhand.

Straub zeigte sich beeindruckt und führte vor laufender Kamera vor, was ein smarter Haushalt seinen Bewohnern in punkto Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz zu bieten hat. Sein Auftritt ist im E-Zubis-Kanal auf YouTube (▲ www.youtube.de/ezubis) zu sehen. Anschließend zog der YouTuber weiter in die Young-IFA-Halle. Dort schwärmte er zwischen Zaubertricks und Autogrammstunde nochmals vom Besuch im House of Smart Living und warb dafür, sich im E-Zubis-Kanal über die Nachwuchsförderung in den Elektrohandwerken zu informieren.

IFA ist große Chance für E-Handwerk

„Intelligente Technologien im Bereich Smart Home gewinnen auf der IFA immer weiter an Bedeutung. Die Messe ist daher für uns eine große Chance, Besucher über

das große Angebot der Elektrohandwerke zu informieren und auch junge, technikbegeisterte Menschen auf die Berufe im Elektrohandwerk aufmerksam zu machen. Die E-Handwerke sitzen an den Schaltstellen der Zukunft. Im Haus der Elektrohandwerke können wir nicht nur zeigen, wie vielseitig

und zukunftsorientiert der Beruf des Elektronikers ist, sondern auch, welche Möglichkeiten die Vernetzung eines gesamten Gebäudes bietet und so das Interesse der nächsten Generation schüren“, so die Bilanz von ZVEH-Hauptgeschäftsführer Inggolf Jakobi. ■ (ZVEH/MS)



Wie denkt die Fridays for Future-Generation über smarte Technologien? – Podiumsdiskussion

Fotos: ZVEI, Mark Bollhorst

Klimawandel

E-Handwerk ist Gestalter und Partner der Energiewende

Die Bundesregierung hat im September ihr Klima-Paket beschlossen. Fridays for Future hat zum bundesweiten Klimastreik aufgerufen, dem sich auch zahlreiche Organisationen und Unternehmen angeschlossen haben und der zwischenzeitlich weit über die Bundesgrenzen hinweg Aufmerksamkeit erregte.

Die baden-württembergischen Handwerksbetriebe und speziell die Unternehmen aus dem E-Handwerk tragen mit Ihren Mitgliedsunternehmen bereits jetzt jeden Tag zu mehr Klimaschutz und dem Gelingen der Energiewende bei.

„Es ist gut, dass der Klimaschutz in den vergangenen Monaten mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt ist. Viele der jetzt vorliegenden Ideen und Forderungen sind sinnvoll – gerne vergessen wird aber, dass das insbesondere das E-Handwerk bereits heute Tag für Tag in Sachen Klima und Energie aktiv ist. Alle anderen reden darüber, wir gestalten die Energiewende aktiv mit“, führt Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg aus.



So geht das baden-württembergische Handwerk als „Partner der Energiewende“ voran und hat entscheidenden Anteil daran, dass Gebäude und Energiesysteme klimafreundlicher und energieeffizienter werden – durch den Austausch alter Heizungsanlagen, das ökologische Bauen mit Holz oder die Verwendung von recycelten Baustoffen. Speziell durch die Einrichtung von Smart Homes oder den Einbau von Photovoltaikanlagen vor allem in Verbindung mit elektrischen Speichertechnologien sorgen die E-Handwerksunternehmen für eine höhere Energieeffizienz bzw. einen verstärkten Einsatz von selbst bzw. dezentral erzeugtem Strom. Kommt dann noch eine zeitgemäße und sichere Ladeinfrastruktur für Elektromobile hinzu, steht auch der Mobilitätswende nichts mehr entgegen.

„Es mag manchmal teurer sein, energetisch effizient zu sanieren oder bei der Heizungstechnologie auf erneuerbare Energien zu setzen, für ein besseres Klima und langfristig auch für den eigenen Geldbeutel lohnt es sich aber“, so der Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold. Auch in Sachen Nachhaltigkeit liegt das Handwerk schon traditionell ganz vorne. Mit 44 Prozent Anteil an den Reparaturumsätzen ist das Handwerk Deutschlands Reparaturbetrieb Nummer eins. „Entgegen der immer noch weiterverbreiteten Wegwerf-Mentalität wird bei uns das Wiederverwenden großgeschrieben. Und was ist nachhaltiger, als ein Produkt zu reparieren statt zu entsorgen?“

Thomas Bürkle fordert junge Menschen auf, ihre ganz persönliche Zukunft im E-Handwerk zu suchen: „Wer sich ganz praxisnah und konkret für mehr Klimaschutz aktiv einsetzen will, der kommt ins Elektrohandwerk und arbeitet mit daran, dass unser Alltag und unsere direkte Umgebung effizienter und umweltfreundlicher werden. Er wird zum Gestalter der Energiewende!“ ■ (BWHT/B)



Foto: Shutterstock



Foto: Shutterstock

Projektstart

Neues Kompetenzzentrum zum Thema Smart Home & Living

Der Fachverband ist Partner im neuen Kompetenzzentrum Markt- und Geschäftsprozesse Smart Home & Living Baden-Württemberg.



Errichtung und Betrieb eines (virtuellen) Kompetenzzentrums Markt- und Geschäftsprozesse Smart Home & Living Baden-Württemberg

Anfang August 2019 erteilte das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg die Bewilligung für das Vorhaben „Errichtung und Betrieb eines (virtuellen) Kompetenzzentrums Markt- und Geschäftsprozesse Smart Home & Living Baden-Württemberg“ mit einem Fördervolumen von 1 Million Euro. Das Kompetenzzentrum wird die zentralen Aspekte abdecken, um den Markt Smart-Home & Living in Baden-Württemberg für die relevanten Marktpartner auf Angebots- und Nachfrageseite zu erschließen und die Einführung von Smart-Home & Living-Lösungen in allen Regionen und bei den wichtigen Zielgruppen voran zu treiben. Unter anderem sind folgende Bereiche im Kompetenzzentrum geplant:

- ▲ Eine Kommunikationsplattform bietet Endverbrauchern und Marktbeteiligten Informationen über Smart Home & Living-Lösungen
- ▲ Ein sich am Wahl-o-Mat orientierter Smart-o-Mat dient als Beratungshilfe für Anbieter und Kunden
- ▲ Ein Geschäftsmodell-Inkubator dient zur Generierung von Geschäftsmodellen für die Markterschließung

- ▲ Schulungen für Beschäftigte in Handwerk und Wohnungswirtschaft erhöhen den Kenntnisstand zur fundierten Beratung

Geschäftsmodell-Inkubator

Da ein zentrales Hemmnis bei der Verbreitung von Smart Home & Living-Lösungen in der fehlenden Kenntnis passender Geschäftsmodelle liegt, die Partner aus Wohnungswirtschaft, Handwerk und Sozialunternehmen über Kooperationen nutzen können, sollen mit einem speziell entwickelten Geschäftsmodellinkubator bestehende Defizite, insbesondere bei der Mehrwert- bzw. Nutzenvermittlung, beseitigt werden.

Ein Smart-O-Mat

Der Smart-O-Mat soll potenzielle Nutzer von Smart Home & Living-Lösungen über deren Funktionalitäten aufklären, wobei der Kunde je nach seinen Präferenzen die zu ihm passende Lösung vorgeschlagen bekommt. Dieser Smart-O-Mat bietet darüber hinaus eine Auswahlhilfe für Techniklösungen, die dem Kunden angesichts der sehr großen Auswahl an verschiedenen Angeboten eine Hilfestellung bei der Suche nach der besten Lösung gibt. Der Smart-O-Mat soll die Ergebnisse in einer für den Benutzer verständlichen Form

darstellen, die Ergebnisse aus möglichst neutraler Sicht begründen bzw. im Sinne der Benutzerakzeptanz nachvollziehbar machen.

Kommunikationsplattform

Der Geschäftsmodell-Inkubator und der Smart-o-Mat liefern Erkenntnisse und Ergebnisse, die über die Kommunikationsplattform an alle relevanten Beteiligten vermittelt werden. Zielgruppen der Vermittlung sind sowohl Anbieter als auch Nutzer von Smart Home & Living-Lösungen. Dazu gehören Privatpersonen, aber auch Institutionen, die im Bereich betreutes Wohnen oder der Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen tätig sind sowie weitere Nutzer im gewerblichen Bereich sowie potenzielle Anbieter von Smart Home & Living-Lösungen wie Handwerker, Planer, Architekten und Sozialunternehmen. Hierfür werden alle geeigneten Wege zu den Zielgruppen genutzt, von Fachmessen über Printmedien, mobile Demonstratoren bis hin zu Online-Plattformen und Sozialen Medien.

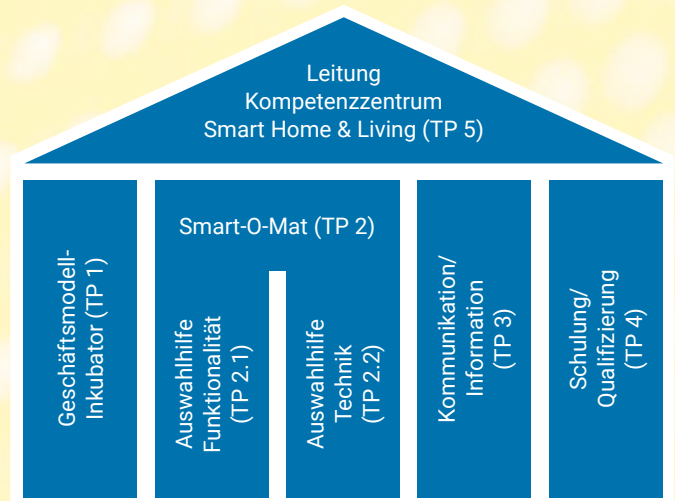
Qualifizierung

Da aufgrund von Vorerfahrungen zwar geschulte Fachkräfte am Markt tätig sind, in der Breite jedoch Kenntnisse bei den Beschäftigten von Handwerk und Wohnungswirtschaft nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, soll Interesse für die Qualifizierung dieser Zielgruppen geweckt werden. Der Fokus liegt dabei auf der Vermittlung grundlegender Kenntnisse bei Fachtagungen, auf deren Basis dann im Anschluss spezifische und vertiefende Weiterbildungen besucht werden sollen. Erst nach einer möglichst wei-

ten Durchdringung mit einschlägig qualifizierten Personen kann eine flächendeckende Verbreitung von Smart Home & Living-Lösungen gelingen.

Das ganze Kompetenzzentrum Smart Home & Living wird von einer Projektleitstelle koordiniert, die sicherstellt, dass die Ziele erreicht werden. Die nachstehende Abbildung veranschaulicht die Struktur des Konferenzzentrums, das unter dem Dach der Projektleitung aus 4 fachlichen Säulen besteht. ■

(Kompetenzzentrum Markt- und Geschäftsprozesse Smart Home & Living Baden-Württemberg)



Grafik: Kompetenzzentrum Markt- und Geschäftsprozesse Smart Home & Living Baden-Württemberg

Verfügt Ihr Betrieb über drei bis neun Fahrzeuge? Dann profitieren Sie von unseren besonderen Schadenfreiheitsrabatten, attraktiven Sonderkonditionen und einer einfachen Beitragsberechnung. Dies gilt für Pkw, Wohnmobile, Lieferwagen, Anhänger, Lkw, Arbeitsmaschinen und Verkaufsfahrzeuge.

Regionalleiter Thomas Gräßle, Organisationsdirektion Süd
 Heilbronnerstraße 43, 70191 Stuttgart, Telefon 0711 2065-205
 Mobil 0171 7477344, thomas.graessle@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
 gut zu wissen

Ausbilder bei der
ABN-Werksführung



Fotos: FV EIT BW

Train-The-Trainer

Rekordbesuch und Verabschiedungen in Kleinaspach

Mit einer Rekord-Zahl von 28 Ausbildungsmeistern führte der Fachverband im September seine traditionelle Weiterbildungswoche in Kleinaspach (Rems-Murr-Kreis) durch. Arbeitskreisleiter Helmut Lindemann und Wolfgang Ritt waren letztmals dabei.

Bereits zum 47. Mal lud der Fachverband die Mitglieder des Arbeitskreises „Bildungs- und Technologiezentren“ (AK BTZ) zum jährlichen Train-The-Trainer-Seminar ein. Über diese lange Zeit hinweg gelang es stets, den Zusammenhalt und den Erfahrungsaustausch der überbetrieblichen Ausbilder zu fördern. Darüber war und ist dem Fachverband der Technologie-Transfer in die Bildungszentren sehr wichtig. Schließlich sollen die Ausbildungsmeister technisch am Puls der Zeit agieren und ihr Wissen an die Meisterschüler und Auszubildenden im Elektro- und Informationstechniker-Handwerk weitertragen.

Exkursion zum Briefkastenhersteller Renz

Wie üblich startete die Seminarwoche mit der Begrüßung durch Arbeitskreisleiter Helmut Lindemann und einem gemeinsamen Mittagessen. Anschließend brachen die Teilnehmer in Fahrgemeinschaften zur ersten Exkursion auf. Ziel war die nahe gelegene Produktionsstätte der Erwin Renz Metallwarenfabrik GmbH & Co KG in Kirchberg an der Murr. Der international agierende Anbieter von Briefkasten-Systemen informierte über neueste technische Entwicklungen wie die intelligente Brief- und Paketstation myRENZ-box sowie die digitale Klingel, die in Koope-

ration mit Siedle, Gira, TCS und anderen entwickelt wurde. Auch die Familie Renz ließ es sich nicht nehmen, die Gäste persönlich willkommen zu heißen. Eine Führung durch die Produktionsstätte rundeten einen sehr interessanten ersten Seminartag ab.

Notbeleuchtungssysteme im Rampenlicht

Am Dienstagvormittag berichtete Alexander Reiter über Normen, Vorschriften und Produkte im Notlicht-Bereich. Unter anderem ging es um gesetzliche Bestimmungen in unterschiedlichen Anforderungsumgebungen sowie die Haltbarkeit verschiedener Batteriesysteme. Dem Referenten der ABN Notstromtechnik GmbH gelang es sein Wissen verständlich und interessant an die Ausbilder weiterzugeben. Als Co-Referent stieg Zoltan Kis in den Vortragsring. Der Key Account Manager der RP-Technik GmbH im hessischen Rodgau informierte unter anderem über innovative Steuerungslösungen bei allgemeinen Beleuchtungssystemen.

Grüne Frösche machen blau

Unter dem Titel „Smart Building Technology“ führten zwei Referenten der Münchener Frogblue AG einen Ausbilder-Workshop durch. Am Dienstagnachmittag ging es zunächst um die Vorstellung von Frogblue

und die verschiedenen Systemfunktionen. Als Frosch (englisch: Frog) bezeichnet das Unternehmen kleine, grüne Platinen, die in Unterputzdosen eingebracht werden. Die Frogs kommunizieren untereinander sowie mit Smartphones und Tablets kabellos per Bluetooth (daher der Name Frogblue). Franz Guggenmoos und Florian Dohrmann vermittelten sehr engagiert, welche Vorteile das System bringt und welche Installationsanforderungen bestehen.

Selber machen statt nur zuhören

Der Mittwoch startete mit Teil 2 des Frogblue-Workshops. Dohrmann und Guggenmoos führten die Ausbildungsmeister Schritt für Schritt in die Frogblue-App und deren Bedienung über die bereitgestellten Tablets ein. Anschließend galt es zahlreiche praktische Übungsaufgaben zu lösen. Das technische Knowhow und die Fingerfertigkeit der Teilnehmer waren somit verstärkt gefragt. So fand ein überaus lebendiger und lehrreicher Workshop statt, der die Begeisterung der Ausbilder für smarte Technik-Lösungen weiter erhöhte.

Besuch bei ABN/Schneider Electric

Am frühen Nachmittag brachen die Trainer im Reisebus zur ABN GmbH nach Neuenstadt am Kocher auf, die im vergange-



Wolfgang Ritt (2.v.l.) und Helmut Lindemann (2.v.r.)



Konzentriert dabei - die Ausbilder im Seminarraum



Ausbilder beim Frogblue-Workshop

nen Jahr von der französischstämmigen Schneider Electric GmbH aufgekauft wurde. Nach einer Betriebsführung mit interessanten Einblicken in die Schaltschrankfertigung berichtete Joachim Merten sehr fachkundig über das europäische und nationale Energiemanagement sowie Neuheiten im Zählerschrank (TAR Niederspannung VDE-AR-N 4100 und TAB 2019). Patrik Birk informierte über das Wiser Energiemanagement und die EVlink Ladeinfrastruktur von Schneider. Nach einer abendlichen Verköstigung mit schwäbischen Spezialitäten und einem Dank an die guten Gastgeber traten die Ausbildungsmeister bestens versorgt die Rückreise nach Kleinaspach an.

Starker Vortrag von eltako

Unter dem Titel „Smart Home für Profis – Vielseitig und flexibel einsetzbar“ nahmen sich Matthias Feuerbach und Peter Mayer von der Eltako GmbH aus Fellbach das Thema zentrale und dezentrale Gebäudefunk-Installationen über Enocean vor. Die beiden Referenten berichteten in sehr anschaulicher, fachkundiger und überzeugender Art und Weise über Anwendungsmöglichkeiten des modularen RS485-Bus sowie des Eltako-Powerline-Bus. Außerdem zeigten sie Visualisierungs- und Steuerungsmöglichkeiten mit Tablet-PC und Smartphones über BLE auf. Sowohl die sinnhaften Produkte als auch die engagierte Präsentation kamen bestens bei den Ausbildern an.

Nach langer Zeit wieder ein pädagogischer Vortrag

„Erfolgreiche Ausbildung durch zeitgemäße Methoden fördern“ lautete der Vortragstitel von Dr. Karl-Otto Doebber. Der Professor des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) berichtete über veränderte Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt und die heutigen Erwartungen und Einstellungen von Auszubildenden. Welche Anforderungen an überbetriebliche Ausbilder gestellt werden und welche zeitgemäßen Lehrmethoden es gibt,

waren weitere Themenschwerpunkte seines Vortrags. Dr. Doebber nahm seine pädagogische Mission wörtlich und leitete die Ausbilder zu Gruppenarbeiten und Rollenspielen an. Unter den Teilnehmern bestand weitgehende Einigkeit darüber, dass auch zukünftig ein Pädagogik-Vortrag die BTZ-Weiterbildungswoche anreichern sollte.

Viele Fragen zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Steffen Häusler vom Fachverband und Klaus Schumacher vom Elektro Technologie Zentrum Stuttgart (etz) war es vorbehalten, den letzten Seminartag zu gestalten. Die beiden warteten mit Bestimmungen und Hintergrundinformationen zur „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ (EFKffT) auf. An Beispielen verdeutlichten die beiden Referenten, was Mitarbeiter aus anderen Gewerken bisweilen im Grauzonenbereich der Elektroinstallation praktizieren. „Als Elektrohandwerksmeister muss man sich da schon wundern“, so die beiden im Einklang. Die Ausbilder nutzen die Möglichkeit, den beiden Referenten zahlreiche Fragen zu stellen.

Die Bezeichnung der Fortbildung irritiert weiterhin

Etwas differenzierter ist die EFKffT-Frage aus Bildungsträgersicht zu beantworten. Denn klar ist auch, dass es ohne diese Weiterbildung zu noch viel mehr riskanten Installationen und Strom-Unfällen kommen würde. Schließlich kann selbst ein Elektrohandwerksmeister nicht überall und immer präsent sein. Würden es andere Bildungsträger dem etz gleich tun und die festgelegten Tätigkeiten näher definieren, wäre das nach Schumachers Einschätzung sehr hilfreich. Einigkeit bestand auch darüber, dass die damalige Einführung der Begrifflichkeit Elektrofachkraft im Zusammenhang mit festgelegten Tätigkeiten unglücklich gewesen sei. Stattdessen hätte man beispielsweise den Begriff „Geprüfte Hilfskraft für festgelegte Tätigkeiten“ verwenden können.

AK-Leiter Lindemann letztmals in Kleinaspach dabei

Zu den Urgesteinen des Arbeitskreises gehört Helmut Lindemann. Der Erdmannhausener (Kreis Ludwigsburg) war früher selbst Ausbilder und ist seit den frühen Siebzigerjahren aktives Mitglied des AK BTZ. Bereits seit 1997 leitet er in ehrenamtlicher Funktion den AK BTZ. In diesem Jahr hat der E-Handwerksmeister, der mit seinem Betrieb bis im vergangenen Jahr Mitglied der Elektronin-

nung Ludwigsburg war, letztmals das Teilnehmerfeld in Kleinaspach angeführt. Die überbetrieblichen Ausbilder und der Fachverband haben den stets integrierend wirkenden Technikfreund gebührend geehrt. Designierter Nachfolger ab dem 1.1.2020 ist Franz Luxenhofer. Der überbetriebliche Ausbilder der Kreishandwerkerschaft Biberrach wirkt bereits mehrere Jahre engagiert im Arbeitskreis mit [Anmerkung: Ein Steckbrief von Franz Luxenhofer folgt in einer Folge-Ausgabe des elektro-inform].

Auch Wolfgang Ritt verabschiedet sich

Ein Tausendsassa, der im Jahr nach der deutschen Wiedervereinigung seinen Weg ins Stuttgarter etz fand und dort noch als Technischer Leiter fungiert, war ebenfalls letztmals in Kleinaspach dabei. Es handelt sich um Wolfgang Ritt, der getrost als bundesweit anerkannter Fachmann im Bereich der Aus- und Weiterbildung in den E-Handwerken bezeichnet werden kann und nun kurz vor der Verrentung steht. Ritt liegt der intensive fachliche Austausch mit den anderen Bildungszentren des Landes bis heute sehr am Herzen. Der Technologietransfer in die Fläche und möglichst gleichwertige Lernbedingungen in den verschiedenen Regionen Baden-Württembergs gehören zu seinen Kernthemen.

Zum November-Termin kommen beide Urgesteine nochmals

Auch wenn nun sowohl im etz als auch im Arbeitskreis jüngere Nachwuchskräfte in seine Fußstapfen treten, wird der angehende Ruheständler seinen Kollegen zumindest bis 2020 noch punktuell beratend zur Verfügung stehen. Eine schöne Geste zum Abschluss der Kleinaspach-Woche: Als Dankeschön lädt Ritt seine Ausbilder-Kollegen beim November-Arbeitskreis-Termin nochmals in das etz nach Stuttgart ein. Besonders erfreulich: Auch der scheidende Arbeitskreisleiter Lindemann wird dann noch ein letztes Mal dabei sein. ■ (B/UF SE)

DIE NÄCHSTEN TREFFEN DES ARBEITSKREISES BTZ SIND WIE FOLGT GEPLANT:

- ▲ 9. November 2019 in Stuttgart
- ▲ 18. März 2020 in Schopfheim
- ▲ 14.-18. September 2020: BTZ-Weiterbildungswoche in Kleinaspach
- ▲ 28. November 2020 in Mannheim



Infotagung

Die Geschäftsführer aus den Innungen des E-Handwerks und dem SHK tauschten sich am Vorabend der Infotagung untereinander aus.

Austausch der Geschäftsführer

Im September trafen sich rund 30 Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Mitglieder-Innungen zur alljährlichen Infotagung in Pforzheim. Dabei erfuhren sie Wissenswertes aus dem E-Handwerk von den Vertretern der Fachverbands-Geschäftsstelle.

Aktuelle Themen des E-Handwerks

Andreas Bek, Hauptgeschäftsführer des Fachverbands, eröffnete die Infotagung und gab einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Branche auf Landes- und Bundesebene. Er wies dabei unter anderem darauf hin, dass es mehr Beschäftigte, jedoch immer weniger Betriebe aktuell im E-Handwerk gibt. Zudem berichtete er, dass in der neuen Landesbauordnung, nicht zuletzt dank der Initiative des Fachverbands nun ein Hinweis auf die Leerrohre für die Ladeinfrastruktur von E-Mobilen verankert ist und in der Garagenverordnung zeitnah weitere Details aufgenommen werden sollen, so dass es künftig leichter möglich wird, Ladeinfrastruktur für E-Mobile nachzurüsten. Inwieweit die geplante CO₂-Bepreisung die Auftragsituation der E-Handwerksunternehmen tangiere, bleibe abzuwarten, meinte Andreas Bek. Richtig sei es aus Sicht des Fachverbandes, fossilen Energieträgern wie Öl und Gas ein Preisschild zu geben. Eine massive Entlastung des Strompreises könnte sich allerdings negativ auf



Hauptgeschäftsführer Andreas Bek gibt einen Überblick über die Elektro-Branche in Baden-Württemberg.

effizienzsteigernde Investitionen und auch Energieeinspar-Contracting-Projekte auswirken.

Darüber hinaus berichtete er über die Fortschreibung des IEKK (Integriertes Energie- u. Klimaschutzkonzepts), in dessen Arbeitskreisen auch der Fachverband beteiligt ist. Für den ersten Mitgliederworkshop des Fachverbands, der am 13. November in Sindelfingen erstmalig stattfinden wird, könnten sich Innungsvertreter ab sofort

beim Fachverband anmelden, kündigte der Hauptgeschäftsführer an.

Tarif/ Recht

Andreas Hausch, Geschäftsführer des Fachverbands, informierte über die aktuelle Tarifsituation im E-Handwerk im Land sowie im Bund. Er blickte auf die im Februar und April durchgeführten Fachtagungen zum Thema Arbeitsrecht und Tarifvertrag zurück. Weitere Veranstaltungen

sind im Frühjahr 2020 vorgesehen. Darüber hinaus gab er einen Sachstandsbericht zu den aktuellen Tarifverhandlungen. Parallel ist die Tarifkommission des Fachverbandes mit der Neuordnung der Entgeltstrukturen befasst, berichtete Andreas Hausch. Der Geschäftsführer informierte darüber hinaus über die Vereinbarung mit dem Bauhauptgewerbe, die Innungsmitgliedern Schutz vor der SOKA-Bau Beitragspflicht bietet. Er empfahl die Kontaktaufnahme mit dem Fachverband für den Fall, dass Mitgliedsbetriebe von der SOKA-Bau angeschrieben oder mit Beitragsforderungen konfrontiert werden. Des Weiteren ging er auf aktuelle branchenrelevante

Gesetzgebung, wie das Betriebsrentenstärkungsgesetz, Teilzeit- und Befristungsgesetz sowie auf aktuelle Änderungen in der Rechtsprechung, wie bspw. beim Urlaubsrecht ein.

Energiewende, Klimaschutz, technische Neuerungen

Steffen Häusler, technischer Berater beim Fachverband, informierte die Geschäftsführer über aktuelle Themen in seinem



Geschäftsführer Andreas Hausch informierte über Aktuelles im Bereich Tarif und Recht.

Bereich. Anhand aktueller Kennzahlen zur Nutzung der Erneuerbaren Energien machte er deutlich, dass gerade jetzt die Politik zu mehr Engagement aufgefordert werden muss. Der Ausbau der Windenergie an Land ist zum Erliegen gekommen. Die Förderung der PV-Stromerzeugung läuft Mitte nächsten Jahres aus und gemessen am steigenden Strombedarf wird eine Verdreifachung der installierten Leistung als notwendig prognostiziert. Zukunftsfähige Städte werden Wärmepumpenstädte sein und auch die E-Mobilität ist überwiegend von der Leistungsbereitstellung über das Niederspannungsnetz abhängig. Klimaschutz habe derzeit wieder eine hohe Priorität in der Bundespolitik. Dabei ging er unter anderem auf kritische Punkte des Entwurfes zum Gebäude-Energie-Gesetzes (GEG) ein. Nachdem im Kontext der Energiewende viele Maßnahmen bei der regenerativen Stromerzeugung - mehr oder weniger erfolgreich - in der Umsetzung sind, ist der Bereich der Stromeffizienz, seiner Ansicht nach, das aktuelle Schwerpunktthe-



Steffen Häusler, technischer Berater beim Fachverband, über technische Themen, die das E-Handwerk aktuell beschäftigten.

ma für das E-Handwerk. Bezogen auf die aktuellen technischen Normenänderungen appellierte er an die Geschäftsführer, weitere Schulungen zur TAR Niederspannung gemeinsam mit dem E-Campus BW und in Zusammenarbeit mit den Stromnetzbetreibern durchzuführen. Darüber hinaus gab er einen Überblick auf das Themenfeld E-Mobilität, unter anderem auf die verstärkte Kooperation zwischen Elektro- und KFZ-Handwerk.

Bildung und Unternehmensführung

Steffen Ellinger informierte die Innungsvertreter über aktuelle Themen aus seinem Verantwortungsbereich Bildung und Unternehmensführung. Dabei ging er unter anderem auf den Stellenwert der zukunftsorientierten Planungsmethode Building Information Modelling ein und gab einen Überblick über

erfolgreiche Veranstaltungen wie den Software- und Digitalisierungstag im Juni, den Grundlagen-Kalkulationsworkshop im April sowie Fachforen im Rahmen der Landesinitiative Handwerk 2025 und Digitalallotse. Darüber hinaus stellte er die Bedeutung des Gesetzes für Elektroaltgeräte (ElektroG), das Verpackungsgesetz und die Einführung der e-Rechnung für das E-Handwerk vor. Ebenso stellte Steffen Ellinger den herstellerübergreifenden E-Konfigurator und die neu erschienene Kalkulationshilfe für das E-Handwerk vor (siehe auch Artikel S. 33). Zum Abschluss präsentierte er die anstehende Neuordnung der Ausbildungsberufe im E-Handwerk.



Steffen Ellinger ging unter anderem auf den Stellenwert von BIM ein.

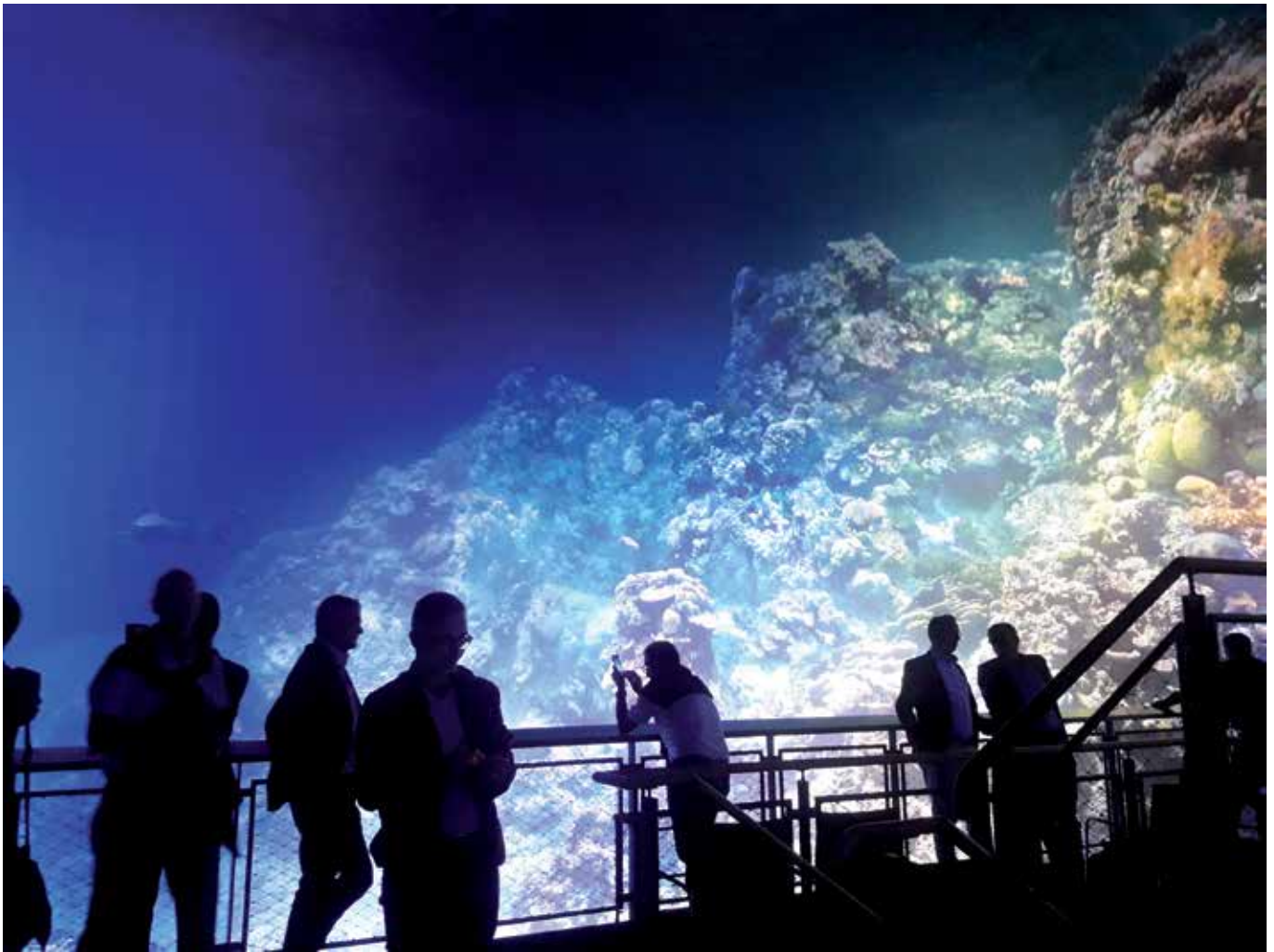
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Hauptgeschäftsführer Andreas Bek gab den Geschäftsführern der Innungen einen Sachstand über die E-Marke und deren Ablauf der Markennutzungsrechte bei zahlreichen Betrieben. Zudem informierte er über den Relaunch der E-Plattform und die notwendige Umstellung der



Rund 30 Geschäftsführer informierten sich bei der diesjährigen Tagung des Fachverbands über die Elektrobranche.

Fotos: FV/EIT BW



Die Ausstellung Great Barrier Reef faszinierte die Veranstaltungsteilnehmer.

► Innungsinternetseiten bis Ende des Jahres. Zugleich wies er auf die Möglichkeiten zur Unterstützung der Mitgliedsinnungen durch die Verbandsgeschäftsstelle hin. Auch die neue E-CHECK-Kampagne stellte er vor. Darüber hinaus ging er auf die verschiedenen Nachwuchswerbemaßnahmen auf Bundes- und Landesebene, wie unter anderem die E-PowerLive-Kampagne ein.

Martina Strohm, Referentin für Kommunikation beim Fachverband, gab einen Überblick über die verschiedenen Social-Media-Kanäle des Fachverbands und bat die Innungen, Informationen über Aktionen, Veranstaltungen und interessante Themen weiterzuleiten. Die sozialen Medien seien eine weitere Chance



Über die Bedeutung der sozialen Medien des Fachverbands berichtete Martina Strohm, Referentin für Kommunikation.

für die Innungen, sich positiv nach außen darzustellen.

Aktuelle Infos aus dem E-Handwerk und Netzwerk der Kollegen

Am Abend vor der Tagung trafen sich die Teilnehmer zusammen mit dem Fachverband SHK



Baden-Württemberg zur Besichtigung des Pforzheimer Gasometers mit der beeindruckenden Ausstellung Great Barrier Reef und anschließendem Abendessen. Hier hatten die Geschäftsführer die Möglichkeit, sich mit ihren Kollegen auszutauschen. Jeder Teilnehmer erhielt vom Fachverband umfangreiches Infomaterial und alle Vortragsscharts zum Vertiefen der Themen. ■ (MS)

Plattform

Gemeinsam Zukunft gestalten – Morgenmacher Festival

Das neue Morgenmacher Festival feiert im November Premiere auf der Messe Stuttgart – Die Elektro-Innung Stuttgart und das etz werden mit Workshops und Aktionen zusammen mit anderen Gewerken junge Besucher für das Handwerk begeistern.

Morgenmacher-Festival

Mit einer neuen Veranstaltung geht die Messe Stuttgart im November an den Start: Parallel zum Stuttgarter Messeherbst findet vom 21. bis 24. November auf dem Messegelände das Morgenmacher Festival statt. Das große Maker-Event findet in der Paul Horn Halle (Halle 10) statt und soll große und kleine Besucher mit spannenden Projekten, Mitmachangeboten und einem interaktiven Programm begeistern.

Messe erlebbar machen

Als Plattform für Kreativität und Erfindergeist im Land der Tüftler und Erfinder bietet das Morgenmacher Festival sowohl großen Ausstellern als auch privaten Machern die Möglichkeit, innovative Konzepte und neue Ideen einem breiten Publikum zu präsentieren.

„Inspiziert durch die amerikanische Maker-Bewegung ist ein neues Veranstaltungskonzept entstanden“, erklärt Guido von Vacano, Bereichsleiter der Publikumsmessen und Mitglied der Geschäftsleitung der Messe Stuttgart. „Wir wollen Tüftler, Erfinder, Weltverbesserer, Hobby-Bastler und Selbsterbauer zusammenbringen und eine Community schaffen. Es geht um den kreativen Austausch und das ‚Voneinander Lernern‘.“

Neben großen Unternehmen und Forschungseinrichtungen, öffentlichen Institutionen und Verbänden präsentieren sich deshalb auch Privatpersonen mit ihren Ideen und Projekten. „Wichtig ist uns, dass es sich dabei nicht um eine klassische Messe, sondern um ein interaktives Erlebnis handelt“, betont von Vacano. „Wir



Foto: Messe Stuttgart

wollen in der Halle eine besondere Atmosphäre schaffen, die Lust aufs Mitmachen erzeugt und die Kreativität fördert.“ So kann in der Paul Horn Halle über vier Tage hinweg geschraubt und getüfelt, erforscht und experimentiert, komponiert und gestaltet werden.

Programm für Schulklassen

Ein besonderes Programm gibt es an den Schülertagen am Donnerstag und Freitag: Schulklassen haben freien Eintritt zur Messe, können an einer Vielzahl von Workshops teilnehmen und sich über verschiedene Ausbildungsberufe informieren. ■ (Messe Stuttgart/MS)

TV-Beitrag

E-Handwerk-Experte im SWR

Preiswert, nützlich, gut? – Achim Schenk als TV-Experte zum Thema Spülmaschinen

„Preiswert, nützlich, gut?“ – Achim Schenk, Inhaber des Innungsfachbetriebs Achim Schenk Elektro aus Calw und Ressortleiter des Fachverbands für Wirtschaftspolitik, war im September als E-Handwerk-Experte in der SWR-Sendung „Preiswert, nützlich, gut?“ zu Gast. Der SWR testete dieses Mal verschiedene Spülmaschinen.

Wenn sich schmutzige Teller, Gläser und Töpfe stapeln, freut sich jeder, der eine Spülmaschine besitzt. Aber: wenn sie kaputt geht, wie findet man die beste Maschine für seinen Haushalt? Welche Eigenschaften sind unverzichtbar? Welche Programme muss die Spülmaschine haben? Öko, Standard, Express oder auch Intensiv? Die SWR-Sendung „Preis-



Foto: Achim Schenk Elektro

Achim Schenk gab wertvolle Tipps zu Spülmaschinen.

wert, nützlich, gut?“ machte den großen Test.

Das Fernseherteam drehte im Innungsfachbetrieb Achim Schenk Elektro in Calw. Inhaber Achim Schenk gab dabei wertvolle Tipps zu Spülmaschinen. ■ (MS)



Foto: FV EIT BW

Rund 250 Besucher werden beim 23. Unternehmerforum erwartet volle Reihen sind vorprogrammiert.

Kongress

23. Unternehmerforum am 30. November in Stuttgart

Am Samstag, 30. November erlebt das Unternehmerforum des Fachverbandes seine 23. Auflage. Die als Schulungsnachweis für E-Markenbetriebe anerkannte Veranstaltung findet erneut im SpOrt Stuttgart in unmittelbarer Nähe zur Mercedes-Benz-Arena statt.

„Effizienz im Fokus“

Auf dem Weg zu 5G, über E-Mobilität-Lademanagement, Cyber-Security, effiziente Antriebstechnik, der Unternehmensentwicklung, Brennstoffzellen-Heizung, bis hin zu Energieeffizienz – beim 23. Unternehmerforum des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg erwarten Sie insgesamt 20 Vortrags-Highlights. Jeder Vortrag verschafft dem Teilnehmern nicht nur einen Know-how-Vorsprung am Markt, sondern trägt dazu bei zusätzliche Umsatzpotenziale für die E-Handwerksbetriebe zu erschließen. Ganz gleich, ob Sie aus dem Bereich Elektrotechnik, Informationstechnik oder Elektromaschinenbau kommen, ob Sie ein Ladengeschäft

betreiben oder sich mit Energieeffizienz beschäftigen – hier erhalten Sie fachspezifisches Wissen, welches Sie für Ihr eigenes Unternehmen wirtschaftlich nutzen können.

Kinderbetreuung

Auch diesmal wird in Zusammenarbeit mit „viokids“ (▲ www.viokids.de) eine professionelle Kinderbetreuung – 3 bis 12 Jahre – für den Zeitraum (8:30 Uhr bis 15:30 Uhr) angeboten, wenn zumindest eine Person den Kongress besucht. Bitte beachten Sie, dass für jeden Teilnehmer – auch für jedes Kind – eine separate Anmeldung erforderlich ist. Alle Tagungsteilnehmer erhalten informative Unterlagen sowie

ein Teilnahmezertifikat. Tagungsgetränke, Kaffee und Mittagsimbiss werden für Innungsfachbetriebe kostenlos bereitgestellt. Die Charts aller Vorträge erhalten die Teilnehmer in digitaler Form auf einem Datenträger.

Teilnehmer aus Unternehmen, die nicht einer Mitgliedsinnung angehören, haben eine Teilnahmegebühr von 249,- Euro (zuzüglich Mehrwertsteuer/Person) zu entrichten. Ferner erhalten alle Teilnehmer ein Zertifikat, das für E-Markenbetriebe als Schulungsnachweis dient.

Sichern Sie sich also schnell Ihren Platz und melden Sie sich mit dem nebenstehenden Formular zu Ihren Fachvorträgen und Programmpunkten an! ■ (B)

Uhrzeit	Forum 1	Forum 2	Forum 3	Forum 4	Forum 5
9:00 bis 9:45	<p>Begrüßung sowie „Aktuelles im Fachbereich Elektrotechnik und darüber hinaus“</p> <p>Wolfgang Schmitt, FV EIT BW</p>	<p>Begrüßung sowie „Aktuelles im Fachbereich Informationstechnik und darüber hinaus“</p> <p>Jochen Baumgärtner, FV EIT BW</p>	<p>Begrüßung sowie „Aktuelles im Fachbereich Elektromaschinenbau und darüber hinaus“</p> <p>Franz Koller, FV EIT BW</p>	<p>Begrüßung sowie „Aktuelles im Bereich Wirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und darüber hinaus“</p> <p>Amin Jöchle, FV EIT BW</p>	<p>Begrüßung sowie „Aktuelles im Fachbereich Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und darüber hinaus“</p> <p>Alfred Veith, FV EIT BW</p>
9:45	Kommunikationspause	Kommunikationspause	Kommunikationspause	Kommunikationspause	Kommunikationspause
10:05 bis 11:05	<p>Messen Sie noch oder dokumentieren Sie schon?</p> <ul style="list-style-type: none"> Effiziente und rechtssichere Messungen an elektrischen Anlagen VDE 0100-600 – mehr Messungen und trotzdem schneller – Vorteile einer digitalen Dokumentation <p>Jörg Arthun, HT Instruments GmbH</p>	<p>Erfolgsmodell Made in Germany: Intelligente und cybernisierte IoT-Videotechnologie – viel mehr als nur eine Frage der Sicherheit!</p> <ul style="list-style-type: none"> Datenschutzrechtliche Aspekte Cyber Security contra Plug and Play Videoanalyse aus der Praxis <p>Orkun Zor, Mobolix AG</p>	<p>„Es war einmal“ AD Blue und Abgasnachbehandlung bei Notstromaggregaten/Notstromsätzen/Notstromaggregaten</p> <ul style="list-style-type: none"> Gas, als DER Brennstoff – Merkmale und Möglichkeiten Kosten, Nutzen und Vorschriften (TA Luft 2019) <p>Rainer Stierle, Pramac GmbH</p>	<p>Fachgerecht Entlopfen im E-Handwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> Gewerbesabfälle: Dokumentieren, Informieren, Transportieren Dienstleister und Kooperationspartner ElektroG: Was gilt für E-Handwerksbetriebe? <p>Jörg Werstat, Lightcycle GmbH</p>	<p>Intelligente Energiesysteme: Brennstoffzellen-Heizsystem schafft Unabhängigkeit und geringe Emissionen</p> <ul style="list-style-type: none"> für eine hohe Stromautarkie und effektive Wärme- und Warmwassererzeugung Funktion, Kosten und Amortisation einer Brennstoffzellenheizung <p>Joachim R. Kaiser, Vessmann PV + E-Systeme GmbH</p>
11:05	Kommunikationspause	Kommunikationspause	Kommunikationspause	Kommunikationspause	Kommunikationspause
11:30 bis 12:30	<p>Jetzt ist sie da, die TAR Niederspannung – wie werden E-Handwerker sie richtig an?</p> <ul style="list-style-type: none"> Anwendung der VDE-AR-N 4100 auf neue und bestehende Elektroanlagen Änderungs- und Anpassungsbedarfe – wie sage ich's dem Kunden? Was sagen TAB und FNN dazu? <p>Wolfgang Schmitt, Steffen Häusler, Fachverband EIT BW</p>	<p>Der Weg zu 5G – Vodafone's Geschäftsstrukturänderungen vorgestellt</p> <ul style="list-style-type: none"> Features 5G-Technik neue Anwendungen und neue Businesspotentiale mit 5G <p>Daniel Betz, Vodafone GmbH</p>	<p>Prüfungen von elektrischen Maschinen sicher gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> Erkennen der Gefahrenpotentiale normenkonforme Anwendung von Schutzmaßnahmen <p>Falk Florschütz, Berufsgenossenschaft ETEM</p>	<p>Erfolgreiche Ausbildung gesamtlicher Arbeitswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> Veränderte Anforderungen in der Arbeitswelt Azulis heute: Erwartungen und Einstellungen Motivieren durch moderne Methoden <p>Prof. Dr. Karl-Otto Doeber</p>	<p>Energetizenzmaßnahmen in KML: Ressourceneffizienzfinanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Energieeffizienz als Kostentreiber Maßnahmen und Hilfestellungen zu Steigerung der Strom- bzw. Energieeffizienz im eigenen Unternehmen und bei Kunden <p>Dr.-Ing. Jürgen Meyer, Umweltechnik BW (KEFF Stuttgart)</p>
12:30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13:30 bis 15:00	<p>E-Mobility-Ladeninfrastruktur – mehr als nur ein Stecker</p> <ul style="list-style-type: none"> Marktentwicklung E-Mobilität und Ladeninfrastrukturen Intelligentes Lademanagement für gesteuertes Laden und Eigenstrom-Nutzungsoptimierung <p>Michael Heinemann, PHOENIX CONTACT E-Mobility GmbH David Stolz, urban ENERGY GmbH</p>	<p>Teilnehmergesteuertes SAT-Einkabelsystem nach Spad für Technik (DIN EN 50607 bzw. VDE 0655-637)</p> <ul style="list-style-type: none"> Übersicht Standards Hardware Praxisbeispiele <p>Klaus Müller, JULTEC GmbH</p>	<p>Die Wago-Steuerung in der Berufsausbildung und Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Schaltschrank-Vorstellung mit eingebauter WAGO-Steuerung Einsatz in den einzelnen EMA Modulen und Prüfungen <p>Alexander Diehl, etz Stuttgart</p>	<p>Praktische Tipps für eine erfolgreiche Betriebsübergabe</p> <ul style="list-style-type: none"> Voraussetzungen und Vorbereitung Der Wert des Unternehmens Formen der Betriebsübergabe und „richtige“ Rechtsform <p>Günter Gebauer, Gebauer-Buser Elektrotechnik GmbH & Co.KG Klaus Kopp (Steuerberater)</p>	<p>Energetizenzmaßnahmen – Energieeffizienz von Heiz- und Kältesystem steigern und langfristig sichern</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein system-unabhängiges intelligentes Steuerungs- und Betriebsführungssystem als Schlüssel zum Erfolg <p>Dirk Pietruschka, Firma Enisyst GmbH</p>
15:00	Zusammenfassung	Zusammenfassung	Zusammenfassung	Zusammenfassung	Zusammenfassung

Anmeldung

Bitte unbedingt für jeden Teilnehmer ein separates Anmeldeformular verwenden und in jedem Falle sämtliche Programmpunkte (Kästchen) ankreuzen, an denen teilgenommen wird!

Die nebenstehende Adresse wird als Rechnungsadresse für die Teilnehmergebühr von € 249,- (zzgl. MwSt.) verwendet, sofern der Teilnehmer aus einem Unternehmen kommt, das nicht einer baden-württembergischen Mitgliedsfirma angehört.

Per Fax an 07 11/55 18 75

Hinweis: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass bei der Veranstaltung Foto- bzw. Filmaufnahmen auch von Teilnehmern der Veranstaltung erstellt und zur Berichterstattung auf den Internetseiten oder in Printdokumentationen des Fachverbandes veröffentlicht werden. Mit der Anmeldung zur Veranstaltung erklären sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit einverstanden.

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Unternehmerforum am 30.11.2019 in Stuttgart an:

Firma: _____ Straße/Nr.: _____

Name, Vorname: _____ PLZ/Ort: _____

Name und Alter des Kindes: _____ Datum/Unterschrift/Firmenstempel: _____

de-Jahrbücher 2020

Elektrotechnik für Handwerk und Industrie 2020

Herausgegeben von Peter Behrends und Sven Bonhagen.
2019 (46. Jahrgang). 352 Seiten.
Softcover. € 29,80, Abopreis € 24,80.
Fachbuch: ISBN 978-3-8101-0485-4
E-Book/PDF: ISBN 978-3-8101-0486-1

Bereits seit 46 Jahren begleitet das Jahrbuch Elektrotechnik als bewährtes Nachschlagewerk alle in der Elektropraxis tätigen Fachleute mit kompetentem Wissen. Wie immer können Sie sich darin über aktuelle Änderungen bei Normen und Vorschriften, neue Techniken und Technologien im Bereich der Elektrotechnik sowie über aktuelle Themen im Bereich der Energie- und Gebäudetechnik informieren. Ergänzt werden die Ausführungen durch wichtiges Basis- und Nachschlagewissen.

Es sind wie immer zahlreiche neue Beiträge zu aktuellen Themen enthalten, u.a.:

- ▲ Erdungsanlagen in Gewerbe- und Industriebauten,
- ▲ EMV: Gesetzliche Grundlagen und Grenzwerte,
- ▲ Gefahren für Rettungskräfte an der Einsatzstelle,
- ▲ Prüfung von Leistungstransformatoren,
- ▲ Bestandsschutz für Zähleranlagen,
- ▲ Drehstrommotor an Frequenzumrichter,
- ▲ Elektrische Sicherheit im Krankenhaus,
- ▲ Einhaltung der Schutzmaßnahmen in EMV-gerechten TN-Systemen mit ZEP,
- ▲ Was ist eigentlich Künstliche Intelligenz?

Herausgeber/Autoren:

Dipl.-Ing. Peter Behrends ist Dozent für „Elektrische Maschinen“ und „Leistungselektronik“ am bfe Oldenburg. Sven Bonha-



gen ist von der Handwerkskammer Oldenburg öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger. Zahlreiche Fachleute aus Industrie, Weiterbildung und Verbänden haben mitgewirkt.

Fachgebiet:

Elektrotechnik ■

(B)

Lichttechnik 2020

Herausgegeben von Andrea Alpers.
2019 (1. Jahrgang). 232 Seiten.
Softcover. € 29,80, Abopreis € 24,80.
Fachbuch: ISBN 978-3-8101-0483-0
E-Book/PDF: ISBN 978-3-8101-0484-7

Das Jahrbuch Lichttechnik informiert über aktuelle Vorschriften und Normen sowie über neue Trends und Entwicklungen im Bereich Lichttechnik. Planern, Errichten lichttechnischer Anlagen, Handwerkern, Architekten und Ingenieuren liefert es wertvolle Anregungen für den Arbeitsalltag. Es enthält u. a. folgende Beiträge zu aktuellen Themen:

- ▲ Licht der Zukunft,
- ▲ Building Information Modeling – BIM,
- ▲ Digitalisierung und Vernetzung von Licht im Privatbereich,
- ▲ Lichtsteuerung im Smart Building,
- ▲ Datenschutz und Datensicherheit bei Smart Lighting,

- ▲ Prüfung und Wartung von Sicherheitsbeleuchtung,
- ▲ Sicherheitsbeleuchtung richtig planen,
- ▲ Relevanz von Vorschriften bei der Errichtung von Beleuchtungen,
- ▲ Professionelle Energieberatung – Sanierung von Beleuchtungsanlagen,
- ▲ Vandalismussichere Beleuchtung,
- ▲ Neue Normen und Vorschriften im Bereich der Not- und Sicherheitsbeleuchtung,
- ▲ Dimmen von Wohnraumleuchten,
- ▲ Human Centric Lighting (HCL),
- ▲ Retrofit – eine Alternative?

Herausgeberin/Autoren:

Dipl.-Ing. Andrea Alpers, ehemalige Herausgeberin des Katalogs Lux Select, kann eine breite Erfahrung im Lichtmarkt aufweisen. Zahlreiche Fachleute aus Industrie, Weiterbildung und Verbänden haben mitgewirkt.

Fachgebiet:

Elektrotechnik, Lichttechnik ■

(B)



Elektromaschinen und Antriebe 2020

Herausgegeben von Peter Behrends.
2019 (50. Jahrgang). 336 Seiten.
Softcover. € 29,80, Abopreis € 24,80.
Fachbuch: ISBN 978-3-8101-0487-8
E-Book/PDF: ISBN 978-3-8101-0488-5

Mit diesem bewährten Nachschlagewerk haben Sie einen umfassenden Überblick über das gegenwärtige Geschehen im Fachbereich Elektromaschinen und Antriebstechnik, zu Entwicklungstendenzen sowie zum aktuellen Stand der Normen und Vorschriften.

Es sind wie immer zahlreiche neue Beiträge zu aktuellen Themen enthalten, u.a.:

- ▲ Schrittmotoren,
- ▲ Mechanische Lagerung elektrischer Antriebe,

- ▲ Wicklopedia von A bis Z,
- ▲ Aktuelles zur Betriebssicherheitsverordnung,
- ▲ Auslegung der Regelung elektrischer Antriebe,
- ▲ Messungen und Fehlersuche an elektrischen Maschinen,
- ▲ Elektromobilität,
- ▲ Maschinenisolierungen,
- ▲ Aktuelles zum Explosionsschutz.

Herausgeber/Autoren:

Dipl.-Ing. Peter Behrends ist Dozent für „Elektrische Maschinen“ und „Leistungselektronik“ am bfe Oldenburg. Zahlreiche Fachleute aus Industrie, Weiterbildung und Verbänden haben mitgewirkt.

Fachgebiet:

Elektrotechnik ■

(B)



BEZUGSQUELLE

Das Fachbuch ist unter ▲ www.fv-eit-bw.de/ Rubrik Onlineshop unter der genannten ISBN-Nummer erhältlich.

Die Vor-Ort-Energieberatung – Schritt für Schritt zum Gutachten

Söllner, Bernd
4., überarbeitete und erweiterte Auflage 2019,
121 Seiten, 170 x 240 mm, Broschur
ISBN 978-3-8007-4556-2, 26,00 €
E-Book: ISBN 978-3-8007-4557-9,
26,00 €, Kombi-Preis: 36,40 €
Persönliche VDE-Mitglieder erhalten auf diesen Titel 10 % Rabatt

Steht eine energetische Sanierung eines Gebäudes an, ist die Mitwirkung eines Energieberaters stets von Vorteil. Die Mindest-Anforderungen an eine Vor-Ort-Energieberatung hält eine Richtlinie des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fest. Wie diese Vor-Ort-Energieberatung in der Praxis genau aussehen kann, wird in vorliegendem Buch kompakt und übersichtlich beschrieben.

Es folgt in seiner Gliederung dem Ablauf einer Beratung. Von der

- ▲ Vorbereitung des Termins über
- ▲ die Informationsgewinnung und

▲ die Berechnung bis zur
▲ Berichterstellung
wird jeder Schritt detailliert und anhand von Beispielen dargestellt. Ein reales Gutachten eines Einfamilienhauses sowie Informationen über Förderprogramme runden die Ausführungen ab.

In der vorliegenden 4. Auflage hat der Autor sämtliche aktuellen Anforderungen aus gesetzlichen Regelungen sorgfältig eingearbeitet. Er stellt darüber hinaus den Umgang mit dem neuen „Individuellen Sanierungsfahrplan“ vor, der im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie entwickelt wurde und als Instrument der Beratung von allen Gebäudeenergieberatern eingesetzt werden kann.

Interessentenkreis:

Angehende Energieberater, Planer, Architekten, Gebäudeverwalter, Hauseigentümer

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Söllner ist seit über 30 Jahren Inhaber eines Ingenieurbüros für Energie & Versorgungstechnik, welches ne-



ben der Planung für Neubauten und Sanierung auch die Energieberatung für alle Arten von Gebäuden zum Schwerpunkt hat. Er war darüber hinaus mehr als 15 Jahre Dozent an der Hochschule Esslingen. An der Technischen Akademie Esslingen wirkte er mehr als 20 Jahre in der Ausbildung zum Energieberater. ■

(B)

BEZUGSQUELLE

Das Fachbuch ist unter ▲ www.fv-eit-bw.de/ Rubrik Onlineshop unter der genannten ISBN-Nummer erhältlich.



Foto: Shutterstock

Sicherheit

Cyberangriff auf deutsche Wirtschaft

Cyber-Angriffe mit der Schadsoftware Emotet haben erhebliche Schäden in der deutschen Wirtschaft, aber auch bei Behörden und Organisationen verursacht. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) warnt daher erneut eindringlich vor dieser Schadsoftware und gibt ausführliche Hinweise zum Schutz vor Emotet. Auch Privatanwender stehen im Fokus der Angreifer, da Emotet weitere Schadsoftware nachlädt, die zu Angriffen auf das Online-Banking genutzt werden kann.

Produktionsausfälle

„Seit rund einer Woche wird Emotet wieder massenhaft versandt und hat binnen weniger Tage für Produktionsausfälle, den Ausfall von Bürgerdiensten in Kommunalverwaltungen und zahlreiche infizierte Netzwerke gesorgt. Man kann es nur gebetsmühlenartig wiederholen: Viele dieser Schäden sind vermeidbar, wenn IT-Sicherheitsmaßnahmen konsequent umgesetzt werden! Dazu zählt u.a. die Sensibilisierung der Belegschaft genauso wie regelmäßige Back-ups oder das Einspielen von Sicherheitsupdates“, so BSI-Präsident Arne Schönbohm.

Antworten auf tatsächliche E-Mails

Die aktuellen Spam-Mails zur Verbreitung von Emotet werden wie zuvor mit gefälschten Absendern als vermeintliche Antworten auf tatsächliche E-Mails versendet. Sie enthalten entweder ein schädliches Office-Dokument direkt als Dateianhang oder einen Link, welcher zum Download eines solchen

Dokuments führt. Über die in den Dokumenten enthaltenen Makros werden die Opfersysteme mit dem Schadprogramm Emotet infiziert. Insbesondere die in den Spam-Mails enthaltenen Zitate aus einer vorhergehenden E-Mail-Kommunikation mit dem vermeintlichen Absender lassen die bössartigen Mails dabei für viele Empfänger authentisch erscheinen und verleiten sie zum Öffnen der schädlichen Office-Dokumente.

Trojaner fordert Lösegeld

Auf infizierten Systemen späht Emotet die Zugangsdaten für dort konfigurierte E-Mail-Konten sowie den Inhalt der Postfächer aus. Die Zugangsdaten werden anschließend dazu missbraucht, um über die kompromittierten Konten Spam-Mails zur weiteren Verbreitung von Emotet zu versenden. Dabei werden die aus den Postfächern ausgespähten E-Mail-Inhalte verwendet, um maßgeschneiderte vermeintliche Antworten an die Empfänger

der Spam-Mails zu erstellen. Den eigentlichen Schaden richten die Täter mit nachgeladener Schadsoftware an. Dies ist meist zunächst ein Banking-Trojaner, der den Tätern Kompletzugriff auf das Netzwerk verschafft, bevor dann manuell bspw. ein Verschlüsselungstrojaner (Ransomware) eingesetzt wird. Dieser verschlüsselt Daten, legt ganze Netzwerke lahm und fordert Lösegeld.

Mehrere tausend E-Mail-Konten betroffen

In den vergangenen Tagen hat das BSI mehrere tausend E-Mail-Konten von Unternehmen und Bürgern, die durch eine Infektion mit Emotet kompromittiert und anschließend für den Spam-Versand missbraucht wurden, an die jeweils zuständigen Provider gemeldet. Die Provider wurden gebeten, die betroffenen Konten zu sperren, um einen weiteren Missbrauch für den Spam-Versand zu unterbinden, und ihre Kunden entsprechend zu informieren. ■ (BSI/MS)

Brandschutzschalter

Anwendung der Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung (AFDD) neu geregelt

Seit der Veröffentlichung die technischen Normenvorgaben zur neuen Schutzmaßnahme Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung (AFDD, Brandschutzschalter) im Februar 2016 gab es einen überfachlichen Austausch zu deren Verwendung. Mit der Neuerscheinung der Norm DIN VDE 0100-420 zum 01. Oktober 2019 wird die Anwendung konkretisiert.

Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtungen sollen die Lücke zwischen bewährten Schutzeinrichtungen und baulichen Brandschutzmaßnahmen schließen. Nach Einsprüchen der Bauwirtschaft, insbesondere zur Verwendung bei Räumen oder Orten mit brennbaren Baustoffen, hatte die Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (DKE) im Entwurf der Norm E DIN VDE 0100-420-1 (Errichten von Niederspannungsanlagen, Teil 4-42: Schutzmaßnahmen – Schutz gegen thermische Auswirkungen) vom Dezember 2018 eine Anpassung mit Empfehlungscharakter zum Einbau von Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtungen (AFDD), sogenannten Brandschutzschaltern, aufgenommen. Dieser Normen-Entwurf ist nun umgesetzt worden.

Zum 01. Oktober 2019 wurde die Norm DIN VDE 0100-420 mit den Schutzmaß-



nahmen zum Schutz gegen thermische Auswirkungen neu veröffentlicht. Für die am 01.10.2019 in Planung oder in Bau befindlichen Anlagen besteht eine Übergangsfrist bis zum 30.09.2021, d. h. begonnene Planungen und laufende Bauvorhaben können unverändert abgeschlossen werden.

Die Empfehlung zur Anwendung der Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtungen (AFDD) bezieht sich nun auf vier Bereiche:

- ▲ Räumlichkeiten mit Schlafgelegenheiten;
- ▲ Räume oder Orte mit besonderem Brandrisiko – Feuergefährdete Betriebsstätten;
- ▲ Räume oder Orte aus Bauteilen mit brennbaren Baustoffen, wenn diese einen geringeren Feuerwiderstand als feuerhemmend aufweisen;
- ▲ Räume oder Orte mit Gefährdungen für unersetzbare Güter.

Risiko- und Sicherheitsbewertung vorgeschaltet

Um die besonderen Risiken durch Auswirkungen von Fehlerlichtbögen in Endstromkreisen abschätzen zu können, ist in der Planungsphase eine Risiko- und Sicherheitsbewertung durchzuführen und das Ergebnis schriftlich zu dokumentieren. Dies kann z. B. in Anlehnung an die Empfehlung Nr. 133 des AMEV (Arbeitskreis Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen) erfolgen. Liegen besondere Risiken vor, sind geeignete bauliche, anlagentechnische oder organisatorische Maßnahmen vorzusehen. Die Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtungen (AFDD) zählt zu den anlagentechnischen Maßnahmen.

Detailfragen, z .B. zu den veränderten Anwendungsbereichen, zur Risiko- und Sicherheitsbewertung, etc. können an die Technische Beratungsstelle gerichtet werden. ■

(HAE)

Wenn es um **Elektrotechnik** geht, sind wir in Ihrer Nähe.

13 x in Baden-Württemberg und 6 x in Nordbayern



Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG
Zentrale Schorndorf - neu -
 Gottlob-Bauknecht-Straße 9 | 73614 Schorndorf
 Telefon 0711 5207-0 | Fax 0711 5207-285
 info@loeffelhardt.de



Unsere Fachbereiche im Überblick

Antennentechnik / SAT	Haustechnik	Küchenstudio
Automatisierungstechnik	Industrietechnik	Lichttechnik
Datennetzwerk- und Kommunikationstechnik	Installationstechnik	Messtechnik
el-Online Shop	Kabel / Leitungen	Photovoltaik
Fachmärkte	Kanban / Prozessoptimierung	Sensorik
Gebäudesystemtechnik	Konsumgüter	Sicherheitstechnik



Elektromobilität

Land fördert Aufbau von Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge

Das Land Baden-Württemberg fördert seit kurzem den flächendeckenden Aufbau einer verlässlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge über ein eigenes Förderprogramm. Damit möchte die Landesregierung Baden-Württemberg zu einem Vorreiter für emissionsfreie Mobilität machen. Nutzen Sie Charge@BW für sich und Ihre Kunden!

Das neue Förderprogramm zum Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge heißt „Charge@BW“ und ist zum 1. September 2019 in Kraft getreten. Die Förderanträge können ab dem 1. November 2019 bei der L-Bank gestellt werden – Infrastrukturmaßnahmen können bereits jetzt begonnen werden. Im Rahmen der sogenannten „Landesinitiative III Marktwachstum Elektromobilität BW“ unterstützt Baden-Württemberg nun erstmalig auch den Aufbau von Ladesäulen im nicht öffentlichen Raum. Unternehmen haben somit die Möglichkeit, Förderung für Ladesäulen zu beantragen, die zum Beispiel von ihren Mitarbeitern zum Aufladen ihrer privaten E-Fahrzeuge genutzt werden können. Auch Ladesäulen für betrieblich genutzte E-Fahrzeuge sind förderfähig.

Für wen gilt die Förderung?

Juristische Personen mit Sitz oder Betriebsstätte in Baden-Württemberg, die den Bau und Betrieb von Ladeinfrastruktur gewährleisten können.

Was wird bezuschusst?

Gefördert wird die Installation von Ladepunkten inklusive Netzanschluss mit anschließendem Betrieb in Baden-Württemberg im nichtöffentlichen Raum (z. B. Mitarbeiterparkplätze, betrieblich genutzte Ladepunkte) und öffentlichen Raum (z. B. Einzelhandel, Parkhäuser, öffentliche Parkplätze, Freizeiteinrichtungen).

Wie viel?

40 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal 2.500 Euro pro Ladepunkt.

Welche Ausgaben?

Zuwendungsfähig sind alle einmaligen Ausgaben, welche in unmittelbarem Zusammenhang mit der Installation des geförderten Ladepunktes stehen und notwendig sind. Hierzu gehören unter anderem:

- ▲ Ladeeinrichtung
- ▲ Tiefbauarbeiten
- ▲ Installation und Inbetriebnahme
- ▲ Netzanschluss

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Die Ladepunkte sind mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern zu versorgen und für mindestens 3 Jahre in Baden-Württemberg zu betreiben. Dabei ist der aktuellste Stand der Technik anzuwenden und die Mindestanforderungen an die Ladepunkte zu erfüllen.

Die detaillierten Mindestanforderungen und Zuwendungsvoraussetzungen finden Sie in den Fördergrundsätzen von Charge@BW. Für nichtöffentliche und öffentliche Ladepunkte gelten allgemeine und spezifische Anforderungen, welche zu beachten sind.

Wie funktioniert das?

1. Sie stellen einen Antrag bei der L-Bank

Zunächst jedoch bestellen Sie Ihre Ladeinfrastruktur. Danach füllen Sie online den Antrag aus unter:

- ▲ www.l-bank.de/ladeinfrastruktur.

Hinweis: Den Antrag müssen Sie bis spätestens 6 Monate nach Bestellung und noch vor Fertigstellung der Ladeinfrastruktur einreichen. Die Antragstellung ist ab dem 1. November 2019 für bis zu 100 Ladepunkte möglich!

2. Die L-Bank bearbeitet

Sobald die L-Bank Ihren Antrag geprüft und für positiv befunden hat, erhalten Sie den Zuwendungsbescheid für die Ladeinfrastruktur in Höhe von bis zu 2.500 € pro Ladepunkt.

3. Sie übermitteln an die L-Bank

Sie übermitteln an die L-Bank den Verwendungsnachweis online unter:

- ▲ www.l-bank.de/ladeinfrastruktur.

4. Die L-Bank überweist

Die L-Bank überweist den zugesprochenen Betrag an den Antragsteller.

Wichtige Hinweise:

Mit der Maßnahme kann bereits seit dem 1. September 2019 begonnen werden. Dafür ist eine Ausnahme gemäß Nummer 1.2 VV zu § 44 LHO zugelassen. Der Antrag muss grundsätzlich spätestens 6 Monate nach Beginn der Maßnahme gestellt werden. Nach Fertigstellung der Ladestation inkl. Netzanschluss ist keine Antragstellung/Förderung mehr möglich (Energieförderträge sind dabei unbeachtlich).

Förderanträge sind ab 1. November 2019 jederzeit bis auf Bekanntgabe der Beendigung oder Aussetzung der Förderkriterien möglich. Eine Förderung erfolgt vorbehaltlich verfügbarer Haushaltsmittel und in Reihenfolge des Eingangs bei der L-Bank. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Zuwendung besteht nicht.

Es wird eine umgehende Antragstellung ab 1. November 2019 für ab 1. September 2019 begonnene Maßnahmen empfohlen.

Auch wichtig: Bei der vorliegenden Förderung handelt es sich um De-minimis-Beihilfe. ■ (AH)

Digitalisierung

Smartes Handwerk

Mit einer digitalen Plattform vereinfacht der Innungsfachbetrieb G. Maier Elektrotechnik aus Reutlingen die Wartung von Maschinen und baut erfolgreich ein neues Geschäftsfeld auf.

„Häufig war ein reines Intervall oder ein Defekt der Auslöser für eine Wartung oder eine Instandsetzung der Maschine“, sagt Geschäftsführerin Kristin Maier-Müller. Letzteres bedeutete im schlimmsten Fall den Stillstand der Produktion, hohe Kosten und viel Stress für alle Beteiligten. Wirklich zeitgemäß sei diese Praxis nicht mehr angesichts der steuerungstechnischen Ausstattung der heutigen Anlagengeneration, die laufend Daten über den aktuellen Zustand erhebt und sich bei Bedarf quasi selbst zur Wartung anmeldet.

Der passende Service für intelligente Maschinen

Wartung und Information immer dann, wenn sie benötigt werden. Mit anderen Worten: der passende Service für intelligente Maschinen. Diese Idee hat das Unternehmen 2016 mit der Plattform SmartService umgesetzt. „Die Software vereinfacht Kunden das Arbeiten, reduziert Kosten, indem unerwünschte Maschinenstillstände möglichst vermieden werden können, erleichtert uns unsere Arbeit und verbessert unseren Service“, beschreibt Maier-Müller den Nutzen. Über den browserbasierten Dienst sind jederzeit alle relevanten technischen Daten einer Maschine, wie etwa die Bedienungsanleitung, Einstellungen und der Schaltplan, abrufbar. Ein Smartphone oder Tablet-Computer genügen. Der Zugriff erfolgt per QR-Code, der als Aufkleber auf dem Typenschild angebracht oder bei neueren Anlagen im Touchpanel integriert ist.

Bei digital vernetzten Anlagen ist die Fernwartung bereits seit Jahren möglich und üblich. So sind die Wärmetunnel von G. Maier je nach Wunsch mit verschiedenen Schnittstellen aus einem modularen Baukastensystem ausgerüstet. Doch auch bei älteren Geräten und Fremdprodukten, die keine Statusmeldung senden können, bietet der SmartService einen Mehrwert, als Datenbank und zur einfachen Kontaktaufnahme mit den Technikern, und zwar ortsunabhängig und 24 Stunden am Tag.

Für ein Unternehmen, das sich mit Elektrowärme und Antriebstechnik für industrielle Kunden beschäftigt, ist die Digitalisierung beileibe kein neues Thema. Maier-Müller datiert die Anfänge in den 1980er-Jahren. Frequenzumrichter lösten mechanische Stellgetriebe ab, Speicherprogrammierbare Steuerungen verdrängten pneumatische und Relais-Steuerungen, PID-Systeme zur Temperaturregelung ersetzten Kapillarrohr-Regler. Die Weiterentwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen sei das alltägliche Geschäft im 1934 gegründeten Unternehmen, sagt die studierte Elektroingenieurin und Diplom-Kauffrau, dazu gehöre eben auch die Umwandlung analoger in digitale Daten.



Kristin Maier-Müller

„Produkte und Dienstleistungen werden in Zukunft intelligenter, die Prozesse effizienter, die Handhabung des Systems für alle Beteiligten einfacher.“

Digitalisierung als Chance

Allerdings habe die Entwicklung eine neue Qualität erreicht. „Produkte und Dienstleistungen werden in Zukunft intelligenter, die Prozesse effizienter, die Handhabung für alle Beteiligten einfacher“, sagt Maier-Müller. Davon profitiere zum einen der Kunde, wenn durch den automatisierten Datenaustausch zwischen Maschine und Service ein kostspieliger Stillstand der Produktion vermieden werden könne. Zum anderen entstehen neue Geschäftsfelder, im Fall des SmartService also die Entwicklung einer Software. Maier-Müller, die sich in der Elektro-Innung Reutlingen engagiert, sieht die Digitalisierung als Chance, gerade auch für das Handwerk. Neben dem Knowhow komme es vor allem auf die Fähigkeit an, Trends und Entwicklungen zu erkennen und schnell umzusetzen. Der SmartService wurde in rund drei Monaten entwickelt.

Start als Softwareanbieter

Die kostenlose Servicelösung, die ursprünglich nur für die Wärmetunnel und Industrieheizplatten des Unternehmens gedacht war, ist auch für Fremdfabrikate wie Elektromotoren und Pumpen, Heizplatten und Fremdfabrikate verfügbar, die bei G. Maier gewartet und instand gesetzt werden. Mit der Gründung der EMA SmartService wird die Software nun vermarktet. „Eine solche Plattform ist als Portal und Kundenbindungsinstrument für viele Unternehmen interessant“, sagt Geschäftsführerin Maier-Müller. Wichtigste Zielgruppe seien Maschinenbauer und Handwerksbetriebe.

Dass der Reutlinger Elektrobetrieb eine gute Adresse für Entwicklungsarbeit ist, hat sich herumgesprochen. Bereits drei Mal erhielt das Unternehmen die Innovationsgutscheine des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums, zuletzt zur Weiterentwicklung des SmartService. Eine Anerkennung, auf die Maier-Müller stolz ist. „Das ist für einen kleinen Betrieb wie uns schon eine tolle Sache.“ ■

(Handwerkskammer Reutlingen/MS)



Fotos: G. Maier

Auszeichnungen

Neue Orte voller Energie

Auf seiner diesjährigen Sommertour durch Baden-Württemberg zeichnete der baden-württembergische Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller die zwei Innungsfachbetriebe Ruoff Energietechnik GmbH aus Riederich und Alb Elektrizitätswerk aus Geislingen als weitere Orte voller Energien aus.

100 Prozent geht! – Innungsfachbetrieb Ruoff Energietechnik GmbH

„Unter dem Motto ‚100 Prozent geht!‘ bietet die Firma Ruoff innovative Energiesysteme sowohl für private und gewerbliche Kunden als auch für Kommunen weit über den Kreis Reutlingen hinaus an – und das bereits seit 1995“, sagte Franz Untersteller. „Hier wird die Energiewende mit voller Überzeugung gelebt: nach innen durch die eigenen Anstrengungen im Betrieb und nach außen durch ihre Arbeit beim Kunden und in ehrenamtlichen Projekten“. So stehe der Betrieb für maßgeschneiderte und wirtschaftliche Komplettlösungen rund um die erneuerbaren Energien im Bestand und Neubau.

Dies wird auch auf dem Betriebsgelände der Firma Ruoff sichtbar. Dort gibt es ein energieautarkes, intelligentes Bürogebäude und lichtdurchlässige Photovoltaikmodule im Wintergarten. Darüber hinaus stehen 64 Solar-Carports samt Solartankstelle zur Verfügung.



Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller (links) zeichnet Ruoff Energietechnik GmbH in Riederich als „Ort voller Energie“ aus und überreicht den Geschäftsleitern Uli Ruoff (Mitte) und Dr. Jakob Sierig die Plakette.

„Der Handwerksbetrieb leistet einen wichtigen Beitrag für das Gelingen der Energiewende und darf den Titel ‚Ort voller

Energie‘ völlig zu Recht tragen“, so der Minister.

Ansprechpartner für die Region – Alb Elektrizitätswerk

„Das Albwerk ist der Ansprechpartner in der Region, wenn es um das Thema Energie geht. Die Genossenschaft deckt die gesamte energiewirtschaftliche Wertschöpfungskette ab und versorgt weit über 100.000 Menschen in seinem Einzugsgebiet“, sagte Untersteller. Beherzt stelle sich das Albwerk auch den Herausforderungen, die die Energiewende mit sich bringt. „Das Unternehmen investiert massiv in den Ausbau regenerativer Energien und bezieht die Menschen vor Ort in seine Projekte ein“, erläuterte der Minister. In der Region wurden insbesondere Solaranlagen als Bürgergesellschaften errichtet. Auch Windparks wurden unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern gebaut.

„Das Alb-Elektrizitätswerk ist ein wichtiger Akteur auf dem Weg in eine sichere, klimafreundliche und zukunftsfähige Energieversorgung“, so Franz Untersteller. Die Auszeichnung als „Ort voller Energie“ gehe daher zu Recht hierhin.



Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller (2.v.r.) zeichnet das Alb-Elektrizitätswerk in Geislingen als „Ort voller Energie“ aus und überreicht dem Vorstandsvorsitzenden Hubert Rinklin die Plakette. Mit dabei (von links): Vorstandsmittglied Gerhard Ueding, Oberbürgermeister Frank Dehmer, Landtagsabgeordnete Nicole Razavi und Vorstandsmittglied Bernd Rößner.

Veith Gebäudetechnik – Erster Vorzeigebetrieb des Landes Baden-Württemberg

Um zu zeigen, wie Energiewende vor Ort geht, zeichnete das Umweltministerium bereits letzten Dezember als ersten „Ort voller Energie“ das Unternehmen Veith Gebäudetechnik aus Bühl aus. Der Innungsfachbetrieb überzeugte unter anderem durch das Firmengebäude sowie das dazugehörige Energiekonzept und punktete zusätzlich damit, Multiplikator zu sein, der

auch seinen Kunden intelligente und effiziente Lösungen rund um das Thema Energie bietet.

Orte voller Energie

Diese Auszeichnung im Rahmen des Kommunikationskonzepts der Landesregierung zur Energiewende erhalten ausgewählte Personen, Gruppen, Institutionen und Unternehmen, die mit ihrem Namen für die aktiv gelebte Energiewende in Baden-Württemberg stehen. Darüber hinaus erhalten

sie eine Plakette mit der Inschrift „Hier wird die Energiewende gelebt“.

Das Handwerk – Partner der Energiewende

Auf der Fachverband-Internetseite finden Sie zudem noch auf der Unterseite „Das Handwerk – Partner der Energiewende“ weitere Informationen und individualisierbare Flyer und Aufkleber zur Landeskampagne – Partner der Energiewende. ■

(Umweltministerium BW/MS)



Foto: FV EIT BW

Veith Gebäudetechnik als erster Ort voller Energien des Landes Baden-Württemberg

SIEMENS
Ingenuity for life

PREMIUM MARKEN
PARTNER

Fehlerstrom-, Überlast- und Kurzschlusschutz vereint im neuen FI/LS-Schalter 5SV1

Große Sicherheit in kleinem Gehäuse.

- Weltweit schmalste elektromechanische FI/LS-Einheit
- 50% Platzersparnis im Verteiler für den IEC-Markt
- Normgerechte Erweiterung der Elektroinstallation
- Neues Verschiebungskonzept
- In Kombination mit 5SM6 Brandschutzschalter besteht Komplettschutz in nur 2 TE

siemens.de/fehlerstromschutz



Neu



Neuerscheinungen VDE-Normen

Oktober 2019

Normen, die in der Elektrotechniker-, der Informationstechniker- beziehungsweise der Elektromaschinenbauer-Auswahl enthalten sind, sind entsprechend gekennzeichnet. Für das Elektrotechniker-Handwerk bezeichnet ETe die erweiterte Auswahl und ETb die Basisauswahl.

NORM	TITEL UND BESCHREIBUNG
DIN VDE 0100-420 VDE 0100-420	Errichten von Niederspannungsanlagen ETe Teil 4-42: Schutzmaßnahmen – Schutz gegen thermische Auswirkungen
DIN VDE 0100-721 VDE 0100-721	Errichten von Niederspannungsanlagen ETe Teil 7-721: Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art – Elektrische Anlagen in Caravans und Motorcaravans
E DIN EN 50110-2 VDE 0105-2	Betrieb von elektrischen Anlage Teil 2: Nationale Anhänge (Entwurf)
DIN EN IEC 61496-3 VDE 0113-203	Sicherheit von Maschinen – Berührungslos wirkende Schutzeinrichtungen Teil 3: Besondere Anforderungen an aktive optoelektronische diffuse Reflexion nutzende Schutzeinrichtungen (AOPDDR)
E DIN EN 50155 VDE 0115-200	Bahnanwendungen Fahrzeuge – Elektronische Betriebsmittel (Entwurf)
E DIN EN 50546 VDE 0115-546	Bahnanwendungen Fahrzeuge – Dreiphasiges Fremdeinspeisungssystem für Schienenfahrzeuge mittels Steckverbinder (Entwurf)
E DIN EN 50702 VDE 0115-702	Bahnanwendungen Fahrzeuge – Seitenstromabnehmer (Schleifschuhträger): Merkmale und Prüfungen (Entwurf)
E DIN EN IEC 60904-1 VDE 0126-4-1	Photovoltaische Einrichtungen Teil 1: Messen der photovoltaischen Strom-/Spannungskennlinien (Entwurf)
E DIN EN IEC 60891 VDE 0126-6	Photovoltaische Einrichtungen Verfahren zur Umrechnung von gemessenen Strom-Spannungs-Kennlinien auf andere Temperaturen und Bestrahlungsstärken (Entwurf)
E DIN IEC/TS 62910 VDE V 0126-16	Photovoltaik-Wechselrichter in Stromversorgungsnetzen Prüfverfahren für LVRT-Maßnahmen (Vornorm)
E DIN VDE V 0170-100 VDE V 0170-100	Digitales Typenschild Teil 100: Digitale Produktkennzeichnung (Vornorm)
DIN EN IEC 60376 VDE 0373-1	Spezifikation von Schwefelhexafluorid (SF6) technischer Qualität und komplementären Gasen für den Gebrauch in SF6-Mischungen zur Verwendung in elektrischen Betriebsmitteln
E DIN EN IEC 61788-17 VDE 0390-17	Supraleitfähigkeit Teil 17: Messungen der elektronischen Charakteristik – Lokale kritische Stromdichte und deren Verteilung in großflächigen supraleitenden Schichten (Entwurf)
DIN EN 50436-4 VDE 0406-4	Alkohol-Interlocks – Prüfverfahren und Anforderungen an das Betriebsverhalten Teil 4: Verbindung und digitale Schnittstelle zwischen dem Alkohol-Interlock und dem Fahrzeug

NORM	TITEL UND BESCHREIBUNG
E DIN EN IEC 60068-2-21 VDE 0468-2-21	Umgebungseinflüsse Teil 2-21: Tests – Test U: Widerstandsfähigkeit der Anschlüsse und integrierter Befestigungsmittel (Entwurf)
E DIN EN IEC 60695-6-1 VDE 0471-6-1	Prüfungen zur Beurteilung der Brandgefahr Teil 6-1: Sichtminderung durch Rauch – Allgemeiner Leitfaden (Entwurf)
E DIN EN ISO 19361 VDE 0493-361	Nachweis der Radioaktivität Bestimmung der Aktivität von Betastrahlern – Verfahren mit Flüssigszintillationszählung (Entwurf)
E DIN EN ISO 19581 VDE 0493-581	Bestimmung der Radioaktivität Gammastrahlung emittierende Radionuklide – Schnellverfahren mit Szintillationsdetektor und Gammaspекtrometrie (Entwurf)
DIN IEC/TS 62933-4-1 VDE V 0520-933-4-1	Elektrische Energiespeichersysteme (EES) Teil 4-1: Leitfaden zu Umweltgesichtspunkten – Allgemeine Spezifikation (Vornorm)
DIN EN IEC 60076-22-3 VDE 0532-76-22-3	Leistungstransformatoren und Drosselspulen Anbauten Teil 22-3: Isolierflüssigkeit-Luft-Wärmetauscher
DIN EN IEC 60076-22-4 VDE 0532-76-22-4	Leistungstransformatoren und Drosselspulen Anbauten Teil 22-4: Isolierflüssigkeit-Wasser-Wärmetauscher
E DIN EN IEC 60384-1 VDE 0565-1	Festkondensatoren zur Verwendung in Geräten der Elektronik Teil 1: Fachgrundspezifikation (Entwurf)
DIN EN IEC 60947-7-4 VDE 0611-7-4	Niederspannungsschaltgeräte Teil 7-4: Hilfseinrichtungen – Leiterplatten-Anschlussklemmen für Kupferleiter
DIN EN IEC 61058-2-6 VDE 0630-2-6	Geräteschalter Teil 2-6: Besondere Anforderungen für Schalter zur Anwendung in elektromotorisch betätigten handgeführten Werkzeugen, transportablen Werkzeugen und Rasen- und Gartenmaschinen
DIN EN IEC 60730-2-14 VDE 0631-2-14	Automatische elektrische Regel- und Steuergeräte für den Hausgebrauch und ähnliche Anwendungen; Teil 2-14: Besondere Anforderungen an elektrische Stellantriebe
E DIN EN IEC 60471 VDE 0674-107	Maße von Gabel-Lasche-Verbindungen von Kettenisolatoren (Entwurf)
E DIN VDE 0682-321 VDE 0682-321	Elektrisch isolierende Helme für Arbeiten an Niederspannungsanlagen und Mittelspannungsanlagen (Entwurf)
DIN EN 60335-2-95 VDE 0700-95	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke Teil 2-95: Besondere Anforderungen für Antriebe von Garagentoren mit Senkrechtbewegung zur Verwendung im Wohnbereich
DIN EN IEC 62386-220 VDE 0712-0-220	Digital adressierbare Schnittstelle für die Beleuchtung Teil 220: Besondere Anforderungen für Betriebsgeräte – Zentral versorgter Notbetrieb (Gerätetyp 19)
DIN EN 62560 VDE 0715-13	LED-Lampen mit eingebautem Vorschaltgerät für Allgemeinbeleuchtung für Spannungen > 50 V – Sicherheitsanforderungen
E DIN EN 50600-4-7 VDE 0801-600-4-7	Informationstechnik – Einrichtungen und Infrastrukturen von Rechenzentren Teil 4-7: Wirkungsgrad der Kühlung (CER) (Entwurf)
DIN IEC/TR 63176 VDE 0810-176	Systeme der Prozessanalysetechnik als Teil von sicherheitstechnischen Systemen
DIN EN 60691 VDE 0821	Temperatursicherungen – Anforderungen und Anwendungshinweise

NORM	TITEL UND BESCHREIBUNG
E DIN IEC/TS 63235 VDE V 0824-2	Systems Reference Deliverable (SRD) Smart-City-System – Methoden für Konzepte und die Erstellung von Taxonomien (Vornorm)
E DIN EN IEC 60839-11-5 VDE 0830-8-11-5	Alarmanlagen Teil 11-5: Elektronische Zutrittskontrollanlagen – Open Supervised Device Protocol (OSDP) (Entwurf)
DIN VDE 0833-2 VDE 0833-2 Berichtigung 1	Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall ETe, IT Teil 2: Festlegungen für Brandmeldeanlagen (Berichtigung 1)
DIN EN IEC 60825-12 VDE 0837-12	Sicherheit von Lasereinrichtungen Teil 12: Sicherheit von optischen Freiraumkommunikationssystemen für die Informationsübertragung
DIN EN IEC 61326-3-2 VDE 0843-20-3-2	Elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte – EMV-Anforderungen Teil 3-2: Störfestigkeitsanforderungen für sicherheitsbezogene Systeme und für Geräte, die für sicherheitsbezogene Funktionen vorgesehen sind (Funktionale Sicherheit) – Industrielle Anwendungen in spezifizierter elektromagnetischer Umgebung
E DIN EN IEC 62228-7 VDE 0847-28-7	Integrierte Schaltungen – Bewertung der elektromagnetischen Verträglichkeit von Sende-Empfangsgeräten Teil 7: CXPI-Sende-Empfangsgeräte (Entwurf)
DIN EN 50496 VDE 0848-496	Ermittlung der Exposition von Arbeitnehmern gegenüber elektromagnetischen Feldern und Bewertung des Risikos am Standort eines Rundfunksenders
DIN EN 55016-1-2 VDE 0876-16-1-2	Anforderungen an Geräte und Einrichtungen sowie Festlegung der Verfahren zur Messung der hochfrequenten Störaussendung (Funkstörungen) und Störfestigkeit Teil 1-2: Geräte und Einrichtungen zur Messung der hochfrequenten Störaussendung (Funkstörungen) und Störfestigkeit – Koppelinrichtungen zur Messung der leitungsgeführten Störaussendung
E DIN EN IEC 61169-65 VDE 0887-969-65	Hochfrequenz-Steckverbinder Teil 65: Rahmenspezifikation für koaxiale HF-Steckverbinder mit 1,35 mm Innendurchmesser des Außenleiters, mit Schraubkupplung, Wellenwiderstand 50 Ohm, für den Einsatz bis 90 GHz (Entwurf)
DIN EN IEC 60794-4 VDE 0888-111-1	Lichtwellenleiterkabel Teil 4: Rahmenspezifikation – Lichtwellenleiter-Luftkabel auf Starkstrom-Freileitungen
DIN EN IEC 60793-1-49 VDE 0888-249	Lichtwellenleiter Teil 1-49: Messmethoden und Prüfverfahren – Gruppenlaufzeitdifferenz
VDE-AR-N 4100 Berichtigung 1 zur Anwendungsregel	Technische Bedingungen für den Anschluss von ETe Kundenanlagen an das Niederspannungsnetz und deren Betrieb (TAR Niederspannung) (Berichtigung 1)

Wir begrüßen neue Mitglieder ...

Innung Schwetzingen-Mannheim-Weinheim
Dietrich Elektro-Service, Ketsch

Innung Ulm
Kaspar Schneider GmbH, Ulm-Söflingen



E-Konfigurator

Schnell wie der Blitz zum Kundenangebot

Die FixCalc-Funktion des E-Konfigurators ermöglicht bis zu 75 Prozent Zeitersparnis bei der Angebotserstellung. In schnelllebigen Zeiten stellt dies einen immensen Wettbewerbsvorteil dar. Innungsmitglieder können das Tool drei Monate gratis testen.

E|Konfigurator

E-Handwerksbetriebe, die ihre digitalen Prozesse zielgerichtet flankieren wollen, können neben der Online-Schnittstelle KFE-Connect (Flyer unter www.fv-eit-bw.de/ Formulare und Merkblätter / Betriebswirtschaft) den herstellerübergreifenden E-Konfigurator nutzen. Das System ist online verfügbar. Es sind weder eine Softwareinstallation noch zeitaufwändige Schulungen erforderlich. Die Bedienung erfolgt komfortabel und intuitiv.

Der E-Konfigurator ist unkompliziert und zeitsparend

Der Anwender wählt Hersteller, Technologie, Ausstattung und Systeme selbst aus. In einem Raumbuch wird dann alles auto-

matisch zusammengesetzt. Das Ergebnis lässt sich als Angebot ausgegeben und im GAEB-Format exportieren. Die Zeitersparnis gegenüber herkömmlichen Verfahrensweisen beträgt bis zu 75 Prozent. Mit dem E-Konfigurator lassen sich die verschiedensten Bauprojekte aber nicht nur ziel führend und schnell konfigurieren, sondern dank der so genannten FixCalc Funktion auch kalkulieren.

Ausstattungen, Materialbedarf und Preise per Knopfdruck abrufbar

Diese kommt ins Spiel, sobald die gewünschte Ausstattung angewählt ist. Ob Ein-Stern (*) Mindestausstattung nach DIN 18015 oder bis hin zur Drei-Stern Plus (***) gehobenen Ausstattung nach RAL-RG 678, ob Festeinstellung oder nach individueller Vorgabe – Das System errechnet den Ma-

terialbedarf und die Preise automatisch. Ein weiterer Clou ist, dass über das System über einen Smart-Konfigurator auch den Kunden zur Verfügung gestellt werden kann. Diese können dann selbst den gewünschten Hersteller und das Ausstattungsniveau (z.B. Mindeststandard oder Smart Home) auswählen und alles vorkonfigurieren. Auch ihr Angebot erstellen die Kunden dann mit einem Knopfdruck selbst.

Weitere Informationen und kostenfreier Test-Zugang im Internet

E-Handwerksbetriebe, die den E-Konfigurator und seine attraktiven Funktionen kennenlernen möchten, können sich auf der Internetseite www.ekonfigurator.de registrieren. Mitgliedsbetriebe haben exklusiv die Möglichkeit, das System drei Monate lang kostenfrei zu testen. ■ (SE)

BSG-Urteil

Gesetzlicher Unfallschutz auch bei Probearbeit



Foto: Shutterstock

Der Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung gilt auch an Probearbeitstagen. Das geht aus einem aktuellen Urteil des Bundessozialgerichts (BSG) hervor.

In den Betrieben der E-Handwerke ist es gelebte Praxis, dass sich Arbeitgeber und Bewerber vor Beginn eines Arbeitsverhältnisses im betrieblichen Ablauf näher kennen lernen. Dazu kann eine kurze, unbezahlte Probearbeit bzw. Einfühlungsverhältnis vereinbart werden. Das Bundessozialgericht (BSG) hatte aktuell zu entscheiden, ob während den Probearbeitstagen ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz besteht.

In dem konkreten Fall hatte ein Mann geklagt, der bei einem Entsorger von Lebensmittelabfällen einen Tag probeweise gearbeitet

und sich bei einem Sturz schwer verletzt hatte. Die zuständige Berufsgenossenschaft hatte zunächst die Anerkennung als Arbeitsunfall abgelehnt.

Die BSG-Richter sprachen jedoch dem Kläger den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung zu (BSG, Urteil v. 20.8.2019, B 2 U 1/18 R). Die Tätigkeit des Arbeitssuchenden hatte für das Unternehmen einen objektiv wirtschaftlichen Wert und er stand somit als sogenannter „Wie-Beschäftigter“ unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. ■ (AH)

Sonderzahlungen und Gratifikationen stehen an

Im Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk in Baden-Württemberg haben Beschäftigte und Auszubildende laut Tarifvertrag Anspruch auf eine betriebliche Sonderzahlung im Jahr – spricht ein 13. Monatsgehalt. Betrieben

des Informationstechniker-Handwerks empfiehlt der zuständige Landesfachbereich, den Beschäftigten eine Weihnachtsgatifikation zu gewähren. Für Informationstechniker in Ausbildung liegt ebenfalls eine Empfehlung vor. ■ (AH)



WEITERE INFOS UNTER

▲ www.fv-eit-bw.de > Mitgliederbereich > Tarifverträge

Fotos: Innung Göppingen



Die losgesprochenen ehemalige Azubis mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Michael Mühleis (li.) und dem Innungsobmeister Jürgen Taxis (re).

Göppingen

Lossprechungsfeier

Die Elektro-Innung Göppingen feierte im September ihre Lossprechungsfeier im Berufsschulzentrum.

„Heute ist euer Tag, heute könnt ihr die Früchte eurer Arbeit ernten“. Mit diesen Worten leitete der Innungsobmeister Jürgen Taxis vom lockeren Sektempfang zur offiziellen Lossprechungsfeier über.

Der Hausherr, Herr Oberstudiendirektor Wittlinger, begrüßte im gewohnt angenehm gestalteten Ambiente der Mensa im Berufsschulzentrum sowohl die Hauptpersonen, die „Noch-Azubis“ (20 junge Männer und 2 junge Frauen), als auch deren Familien, ihre Kollegen und die Vertreter der Firmen. Die von der Berufspraxis geprägte Ausbildung mache die Prüfungsabsolventen zu gesuchten Kräften auf dem Arbeitsmarkt. Die Lossprechung sei auch ein Schritt in die wirtschaftliche Unabhängigkeit, in eine Zukunft, bei der speziell in diesem Berufsfeld

ständige Weiterbildung – lebenslanges Lernen – das Berufsleben präge.

Ein besonderer Dank galt den an der Ausbildung beteiligten Innungsvertretern, allen voran dem Innungsobmeister Jürgen Taxis und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Michael Mühleis, für die tolle Zusammenarbeit.

Innungsobmeister Jürgen Taxis bezeichnete das sehr gute Miteinander zwischen Innung und Berufsschule als sehr gute Basis für die Zukunft. „Wir – meine Kollegen vom Prüfungsausschuss und vom Vorstand der Elektroinnung – die schon seit vielen Jahren im Handwerk tätig sind, freuen uns über das, was ihr in den letzten Jahren geleistet und mit der bestandenen Prüfung bezeugt habt“. Nach einem kurzen



Innungsobmeister Jürgen Taxis bei der Lossprechung



Oberstudiendirektor Wittlinger bei der Begrüßung

Ausflug in die Lossprechungsgebräuche einiger Zünfte in früheren Jahren und Ratschlägen für den Berufsalltag – aber auch für das Leben in der Gesellschaft – sprach er die 20 Junghandwerker und 2 Kauffrauen frei. Die Auszeichnung der Besten, die Überreichung der Zeugnisse und die Gruppenfotos bildeten den Abschluss des offiziellen Teils. Im Anschluss an das leckere Essen vom Buffet konnten in lockerer Atmosphäre Gedanken und Erinnerungen ausgetauscht werden. ■ (Innung Göppingen)

Dann bewerben Sie sich jetzt über bewerbung@tk-encasa.de Für Nachfragen, können Sie sich gerne telefonisch bei **Herrn Michael Wolf** unter der Rufnummer **+49 (2131) 3662424** melden.

Nachunternehmer (m/w/d) für Treppenliftanlagen gesucht

Wir, die thyssenkrupp Home Solutions N.V., einer der führenden Anbieter von hochwertigen und maßgeschneiderten Treppenliftanlagen, suchen **ab SOFORT** Nachunternehmer im Bereich Service zur Verstärkung unseres Teams.

Wir beauftragen Sie mit der Montage, Reparatur und Wartung unserer Treppenliftsysteme. Selbstverständlich erhalten Sie vorab eine gründliche Einarbeitung und umfassende Produktschulung.

Sie kommen aus dem Bereich Mechatronik/ Elektrik und haben bereits Erfahrungen im Endkundengeschäft, freie Kapazitäten und sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert?

Sie mögen den Umgang mit Menschen und sind motiviert zusätzliche, neue Aufgaben zu übernehmen?

Die thyssenkrupp Home Solutions N.V. ist eine eigenständige Gesellschaft innerhalb des thyssenkrupp Konzerns und einer der führenden Anbieter von hochwertigen Treppenliftanlagen. Unser Name steht für Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit bei Produkten und Service.

thyssenkrupp Home Solutions N. V.
Zweigniederlassung Deutschland
Kundendienstleiter
Michael Wolf
Tel.: +49 (2131) 3662424,
Bussardweg 18, 41468 Neuss



Eine Vielzahl von Besuchern nutzte die Gelegenheit, um mit eigener Muskelkraft Strom zu erzeugen.



Stuttgart

Energiewendetage auf dem Stuttgarter Schlossplatz

Am 21. September fand im Rahmen des Energiewendetags auf dem Stuttgarter Schlossplatz eine Ausstellung zentraler Akteure der Energiewende statt. Umweltminister Untersteller besuchte dabei den Stand der Elektro-Innung Stuttgart.

Leistungen des Elektrohandwerks

Unter den Ausstellern präsentierte die Elektro-Innung Stuttgart anschaulich die Leistungen des Elektrohandwerks zur Verminderung der Energiebedarfe im Haushalt und die Vorteile einer zukunftssicheren Elektroinstallation.

Politik informiert sich

Umweltminister Franz Untersteller tauschte sich am Stand der Innung intensiv mit den stellvertretenden Obermeistern Tho-

mas Bürkle und Werner Friess über Themen der Umwelt- und Energiepolitik aus. Darüber hinaus besuchte die Landtagsabgeordnete Gabriele Reich-Gutjahr die Elektro-Innung Stuttgart auf dem Schlossplatz

Aktionen begeistern

Die Standbesucher konnten mit einem Energierad zwei Leuchtmittel, einen MP3-Player und einen Wasserkocher mit dem erforderlichen Strom versorgen. Um ein Gefühl für den Energiebedarf zu erhalten, sollte der

Energiegehalt von 1 Gramm Schokolade geschätzt und anschließend erstrampelt werden. Dies wurde auch als Anknüpfungspunkt genutzt, um Standbesucher über die Vorteile selbsterzeugten Stroms über eine PV-Anlage und seine Nutzung durch ein Elektromobil zu informieren. ■

(Innung Stuttgart)

WEITERE INFORMATIONEN

▲ <http://www.eh-stuttgart.de>



Die Landtagsabgeordnete Gabriele Reich-Gutjahr ließ sich von Antje Makafu, von der Innungsgeschäftsstelle, unterstützt durch die stellvertretenden Obermeister Thomas Bürkle und Werner Friess die Funktionsweise des Energierads erklären.



Bei seinem Rundgang fand ein intensives Gespräch von Herrn Bürkle und Herrn Friess mit Umweltminister Franz Untersteller statt, bei dem aktuelle Themen der Umwelt- und Energiepolitik im Mittelpunkt standen.

Fotos: Innung Stuttgart

Wir gratulieren...

Das 96. Lebensjahr vollendet:

am 13.10.2019

Valentin Gerner, Schopfheim
Mitglied der Innung Lörrach

Das 90. Lebensjahr vollendet:

am 10.10.2019

Theobald Müller, Pforzheim
Mitglied der Innung Pforzheim

Das 89. Lebensjahr vollenden:

am 03.10.2019

Ehrenobermeister Wolfgang Barth, Köln
Mitglied der Innung Karlsruhe

am 06.10.2019

Bruno Stolze, Kämpfelbach
Mitglied der Innung Pforzheim

Das 88. Lebensjahr vollendet:

am 25.09.2019

Gerhard Haug, Leingarten
Mitglied der Innung Heilbronn-Hohenlohe

Das 87. Lebensjahr vollenden:

am 28.09.2019

Heinz Faden, Konstanz
Mitglied der Innung Konstanz

am 08.10.2019

Otto Wehrle, Kirchzarten
Mitglied der Innung Freiburg

Das 86. Lebensjahr vollenden:

am 30.09.2019

Ernst Gersbacher, Maulburg
Mitglied der Innung Lörrach

am 17.10.2019

Ehrenobermeister Rudolf Tag, Tuttlingen
Mitglied der Innung Tuttlingen

Das 85. Lebensjahr vollenden:

am 24.09.2019

Theo Gemp, Weil am Rhein
Mitglied der Innung Lörrach

am 07.10.2019

Karl Leiser, Ingelfingen
Mitglied der Innung Heilbronn-Hohenlohe

Das 84. Lebensjahr vollenden:

am 25.09.2019

Eberhard Paufler, Ispringen
Mitglied der Innung Pforzheim

am 01.10.2019

Heinz Kopf, Kappel-Grafenhausen
Mitglied der Innung Mittelbaden

Das 83. Lebensjahr vollendet:

am 28.09.2019

Hans Weber, Rheinau
Mitglied der Innung Mittelbaden

Das 82. Lebensjahr vollenden:

am 01.10.2019

Hartmut Buck, Rheinfelden
Mitglied der Innung Lörrach

am 10.10.2019

Franz Götz, Ettenheim-Münchweier
Mitglied der Innung Mittelbaden

Das 81. Lebensjahr vollenden:

am 29.09.2019

Richard Mayer, Albstadt-Ebingen
Mitglied der Innung Zollern-Alb

am 03.10.2019

Egon Billian, Lahr-Reichenbach
Mitglied der Innung Mittelbaden

am 17.10.2019

Dieter Bauer, Freiburg
Mitglied der Innung Freiburg

Das 80. Lebensjahr vollenden:

am 23.09.2019

Fritz Abt, Stuttgart
Mitglied der Innung Stuttgart

am 05.10.2019

Willi Rosumek, Pforzheim
Mitglied der Innung Pforzheim

am 15.10.2019

Ehrenobermeister Günther Becker,
Laupheim-Baustetten
Mitglied der Innung Biberach

am 17.10.2019

Manfred Achenbach, Tuttlingen
Mitglied der Innung Tuttlingen

Das 79. Lebensjahr vollenden:

am 30.09.2019

Wilhelm Walz, Reutlingen
Mitglied der Innung Reutlingen

am 11.10.2019

Brigitta Bergmann, Stuttgart
Mitglied der Innung Stuttgart

am 11.10.2019

Karl Götz, Karlsdorf-Neuthardt
Mitglied der Innung Bruchsal

am 12.10.2019

Gerhard Fleisch, Tuttlingen
Mitglied der Innung Tuttlingen

Das 78. Lebensjahr vollenden:

am 01.10.2019

Bruno Schneider, Offenburg-Windschlag
Mitglied der Innung Mittelbaden

am 10.10.2019

Günther Plack, Dettingen
Mitglied der Innung Reutlingen

Das 77. Lebensjahr vollenden:

am 25.09.2019

Werner Bühler, Schopfheim
Mitglied der Innung Lörrach

am 27.09.2019

Erich Meier, Sinzheim
Mitglied der Innung Mittelbaden

am 02.10.2019

Manfred Franz, Esslingen a. N.
Mitglied der Innung Esslingen-Nürtingen

am 03.10.2019

Erhard Bewer, Geisingen-Gutmadingen
Mitglied der Innung Tuttlingen

am 10.10.2019

Norbert Hippe, Flein
Mitglied der Innung Heilbronn-Hohenlohe

am 12.10.2019

Friedrich Schwartz, Hirschberg
Mitglied der Innung
Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Das 75. Lebensjahr vollendet:

am 23.09.2019

Ehrenobermeister Friedrich Hartmann,
Villingen-Schwenningen
Mitglied der Innung Schwarzwald Baar

Das 70. Lebensjahr vollendet:

am 20.10.2019

Hans-Werner Reichle, Neuhausen
Mitglied der Innung Tuttlingen

Das 65. Lebensjahr vollenden:

am 08.10.2019

Hans-Norbert Pfetzer, Albstadt-Tailfingen
Mitglied der Innung Zollern-Alb

am 08.10.2019

Alfred Renz, Durmersheim
Mitglied der Innung Mittelbaden

am 19.10.2019

Hartmut Ott, Albstadt-Ebingen
Mitglied der Innung Zollern-Alb

Das 60. Lebensjahr vollenden:

am 27.09.2019

Klaus Frey, Mannheim
Mitglied der Innung
Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

am 03.10.2019

Wolfgang Stümpfig, Kelttern-Weiler
Mitglied der Innung Pforzheim

am 12.10.2019

Thomas Flade, Straubenhardt
Mitglied der Innung Pforzheim

am 13.10.2019

Dieter Schmidt, Magstadt
Mitglied der Innung Böblingen

am 14.10.2019

Uwe Allabar, Stuttgart
Mitglied der Innung Stuttgart

am 15.10.2019

Jürgen Tropschug, Karlsruhe
Mitglied der Innung Karlsruhe

IMPRESSUM

Herausgeber

Andreas Bek
FEU Fördergesellschaft elektrotechnischer
Unternehmen mbH
Voltastraße 12, 70376 Stuttgart
Telefon 07 11/95 59 06-66
Telefax 07 11/55 18 75
feu@fv-eit-bw.de

Jahresbezugspreis 24,00 Euro; Einzelpreis 2,00 Euro
(zzgl. Versand); Für Mitglieder des Fachverbandes
Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg
ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Erscheinungsweise: 10 Ausgaben pro Jahr

Redaktion

Andreas Bek (B, v. i. S. d. P.), Steffen Ellinger (SE),
Andreas Hausch (AH), Steffen Häusler (HAE),
Martina Strohm (MS)

Druck

Griebsch & Rocho! Druck GmbH
Gabelsbergerstraße 1 (Gewerbepark Rhynern)
59069 Hamm

Verlag

Maenzen Kommunikation GmbH
Von-der-Wettern-Straße 25, 51149 Köln
info@maenzen.com, www.maenzen.com

Grafisches Konzept, Realisation und Anzeigen

Maenzen Kommunikation GmbH
Wolfgang Locker (verantw.)
Telefon 0 22 03/35 84-182
Telefax 0 22 03/35 84-186
wolfgang.locker@maenzen.com

Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2018

DATENSCHUTZ: Unsere Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Homepage unter www.fv-eit-bw.de/datenschutzerklaerung

BAMAKA AG

Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

Rahmenvertrag

Einkaufen und sparen

Registrieren und von den attraktiven Einkaufsvorteilen partizipieren

Attraktive Einkaufsvorteile für Innungsmitglieder bei KFZ, Tanken, Arbeitsschutz, Betriebs- und Büroausstattung etc. gibt es über die Kooperation des Fachverbandes mit der BAMAKA, Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft.

Um diesen exklusiven Mitgliederservice beanspruchen zu können, bedarf es einer unverbindlichen Registrierung. Die entsprechende Vereinbarung kann im passwortgeschützten Mitgliederbereich der FV-Homepage (▲ www.fv-eit-bw.de) unter Rahmenverträge > BAMAKA abgerufen werden.

Mitgliedsbetriebe können von über 160 BAMAKA-Großkundenverträgen profitieren. Aktuell werden exklusive Konditionen auf ausgewählte Modelle von Audi und VW angeboten. Zum Beispiel erhalten Sie Nachlässe auf den Audi A4, A6 und Q5 sowie starke Konditionen für den VW Golf, Passat, Touran und T-Cross uvm. Außerdem dabei: Der Seat Leon, Ateca oder Tarraco mit unschlagbaren Nachlässen und die Skoda Modelle Kamiq, Scala und Octavia. Dieser Mehrwert wird exklusiv den Innungsfachbetrieben geboten. ■ (AH)



Das gab es noch nie!

Ausgewählte Angebote von Audi,
VW, SEAT und ŠKODA

Alle Anfragen an
mobile@bamaka.de



Volkswagen



SEAT



ŠKODA

z.B. Audi A4, Audi Q5, VW Passat, VW Golf,
VW T-Cross, SEAT Leon, ŠKODA Octavia u.v.m.



Alle weiteren Modelle finden Sie in unserem Shop
unter der Kategorie Fahrzeuge/Aktionen!

www.bamaka.de

Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg



Voltastraße 12, 70376 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 95 59 06 66

E-Mail: info@fv-eit-bw.de

www.fv-eit-bw.de